SCHWÄBISCHES

Mandpreis 20 Pfennig manatischer Bezugapreis durch Träger 1.50 RM. durch die Post 1.74 RM. Anselgenpreise: Geramt-ansgabe 1.20 RM., Kreis-ansgabe 0.40 RM. je mm Chiffregebühr 1.— RM. Erach ein un gata ge: Dienstag und Freitag

CTb

2. Jahrgang

Freitag, den 22. März 1946

Nummer 23

Iran vor dem Sicherheitsrat Die erste große Belastungs probe der Weltorganisation

Am Montog bem 25. Marg beginnt in Reuport bie zweite Tagung bes Sich er beit srats ber Bereinigten Rationen. Der Generalsefreiär ber OMI., Trygve Bie, ist seit Anfang ber Woche bort und bat Borbesprechungen mit amerikanischen und anberen Stantsmannern, Die bereits eingetroffen find (Die 11821-Delegation im Sicherheitsrat mirb burch ben ehemaligen Aufenminifter Stettinius geführt fein, die frangofische burch ben Botichafter in Balbington, henri Bonnet, die ruffilde burch Gronufom, die englische burch Sir Alexander Ca-

Gronnstow, die engitiche burch Sir Alexander Cabogan.)

Der wichtigste Punkt auf der Lagesordnung dieser Session ist die Beschwerde Persiens, oder, wie es jeht deißt, I ran s über Au Kiand. Es ist ichn eine Beschwerde, odwohl sie anicheinend in sehr dipsomatischen Wendungen odgescht ist und es gestissentlich vermeidet, Ruhland zu nahe zu treten. Od es im Grunde mehr eine englischamerisanische als eine iranische Beschwerde ist, wird man wiesleicht später ersahren. Aber jedenstalls wird diese den Generaliestenten des der transliche Botschafter dem Generaliestenten der OAU wenige Stunden nach jeiner Anfunts in Reuvort überreiche hat, zu einer Auseinanderschung zwischen Au Kiand den andererseits und den an gelfächt sich en Rächten andererseits sidden. Inlagedessen werden in den nächsten Wochen die Klatschafen einander nach mondies Mal erzöhlen, es gede daß Krieg, die Beziedungen seinen abgehrochen, und wie diese Reuigseiten immer heihen.

heihen.
Es wird keinen Arieg geben, aber vielseicht ziemtlich icharie Redelchkachten, denn in Jean stoßen wirflich die Interessen der Möchte, und zwar auf der einen Seite sahrzehntelang investierte Interessen, hart aufeinander. Es handelt sich um die Desquellen des Landes, auf die englischamerikanische Trusts schon lange die Hand gesegt haben. Bielleicht ist man in Aussaudeuten, weit das Rapital überhaupt kein Recht, die persischen Delschüfte aus die Dauer sur sich auszubeuten, weit das Rapital überhaupt kein Recht hat, die Schüse der Erde sir sich zu beanspruchen, die für alle da sind; auf die osse in Falle Iran Rushland als unmittelbarer Rachbar vielleicht ebensovel Unspruch zu den den glaudt als gewisse Trustmagnaten, die eigensluch ziemlich weit entzern find.

Die früheren persischen Anzierungen, hierin düritz

lich ziemlich weit enthernt sind.

Die früheren persischen Zogierungen, hierin düritz die "Jamestija" nicht unrecht haben, sind den kopitalfrösigen englisch-amerikanischen Erdölge-fellichaften etwas sehr weit entgraengekommen. Er bestebe tein triisiger Grund doffer, daß dies so bestebe tein triisiger Grund doffer, daß dies so bestebe müsse. Instigeebessen hat des hentige sozio-listische Runsand, das etwas stärker ist als das garittische, Schritte gegen die Kortbauer des alten Zustandes unternommen, die diplomatisch mohl als Ginnischung in die inneren Angelegenheiten Frans gulgelicht werden können. aufgeligt merben fonnen.

Aun mirb ber Sicherheltsrat der Bereinigten Mationen der Arbe darüber zu besinden haben, ob dadurch der Friede und die Scherbeit der Welt gesährdet sind. Es wird eine hochnieressante Dewatte von größter grundlählicher Bedeutung geden, dei der Austland tein leichtes Spiel haben wird. Es wird vielleicht karte sonnale Bründe gegen sich haben, oder dafür auch wieder andere früstige Argumente auf seiner Seite, etwa die Sompathie der arbeitenden Klassen auch in USA, die mit Spannung und Hoftnung auf das aussteigende Land im — Westen Ichauen.

Einmischung ber Ruffen in Die frantiche Innen-

Balbington. Gine Delegation bes C30. unter Caren bat im Intereffe bes Friedens und

Kleine Weltchronik

Der fra ng 8111 & Minifterrat bat bem Gefches-verichlog über bie Berftentlichung ber Roblen- und Ertbergmerte jugeftimmt.

Das Referenbum in Atanfratd fiber bie neue Berfaffung foll am in April Ratifinben, Allgemeine Wahlen find fpateftene am 2 Inni.

Benn Blum ift in Molbington, um Aber ein Binangabtommen mit USA, ju verhanbeln,

Das belgifde Robineit Spaaf bet in ber Rammer gegen bie Chriftlich-Sosialen feine Mehrheit befommen, weil bie Liberalen ach ber Ciimme ent-

Das engliffe Unterhaus fiel ein Gefet fiber eine malalifor Union angenammen Singapur bleibt

Die pointiden Iruppen auferhalb Bolons, por allem bie Memee Unbers in Italien, follen von England jeht bemebilifiert werben.

Maricall Tite bat in Baricau einen zwanzigen unterzeidmet.

Merichall Tito ift in Grag eingetroffen und von ber Bevölferung jubelnd begruht worben.

3mifden ber Comeis und Anhland find nach 22fahriger Baule bie biplomatifden Beziehungen wieder bergeftellt worben.

Raffonen bat bie fest feine finnifd : Regle-Die griechifden Mablen merben megen "iech-nilden Schwierigleiten" nun vielleicht boch aufgelcho-

Buifchen Turtel und Iraf ift ein Freund-In I e be tan ift ein neuer enflifder Botfcafter

Mr Jean eingetroffen.

Bortideitts in ber gangen Belt von ber amerifa-nischen Regierung "ein eingehendes Berftanbnis für bas famjetruffiche Bolt" und engere Zufammenarbeit mit ibm geforbert.

Bonbon. Die "Times" fiebt eine Berletzung internationaler Brauche barin, baft Auftland bie britifche und bie amerikanische Rote wegen Iran nicht beantwortet babe.

Bajbington. Die amerifanische Regierung halt wie die britische die spanische Frage nicht für einen Gegenstand, der auf die Lagesordnung der DRU, gehöre.

Bonbon. Mußenminifter Bevin hat in Bort Talbot eine Nebe gehalten, worin er fagte. Witich in fin und er leien die besten Freunde. Man
musse sich daran gewöhnen, daß sich in der Politist
Freunde nicht entzweien, wenn sie ihren Stundpunst mit Rachdruck vertreten. Wenn er dafür eintrete, daß der Freundschaftsvertrag mit Außland auf 50 Jahre vertängert werde, in sei es
ihm damit völliger Ernst. ibm bamit polliger Ernft.

Rennort Die Gefellichaft für bie Bermeibung eines britten Welftriegs' forbeit vom Juftigminiftet bie Deportation ober Ausburgerung von 615 Mitgliebern ber Ragipartei in ben Beceinigton Staaten von America.

welbington. Mrs. Roebvoelt, Mos. Gifen-hower, Mrs. Wallace und weitere prominente Unie-tifaneringen baben eine Genhabetichaft unterzeichnit, die der Francususichut des Bundes für amerifantich-lowietilche Freundichaft an das Komitee der anti-faschitischen Frauen in der Comjetunion überjandt hat.

Indiens Zukunft

Reu-Delbt. Der indische Bizetonig Sord Wavell der Radatina Ganddi und den Pröfidenten der Modamed All Innah eingeladen, am 3. und 4. April zu Besprechungen mit der drilschen Kadinetrobelegation zusammengutreten. Der Hauptpunkt der Berhandlungen wird die Frage sein, od ein indischer Ein de its sie als möglich ist der hindus und Mohammedaner in sich schießt, oder nicht. Dinnah hat die jezt den Standpunkt der museimanischen Autonomie vertreten,

Streikhewegungen

Baib ington. Durch Bermittlung von Braff-bent Trumon ist der Streif von 100 000 amerika-nischen Elektrizitäts arbeitern beigelegt worden. Sie erhalten eine Lohnerhöhung von 181/2 Cents pro Stunde, Dagegen broht jeht ein Streif pon 400 000 Bergarbeitern,

London. Die Arbeiter der Ford merke in Coveniry haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem das Arbeitsministerium zwischen Direktion und Gewerfichalt vermittelt bat.

Rotterbam. Seit 18. Marg ftreifen bie Dod-arbeiter. Sie weigern fich, ein fpanischen Schiff mit Drangen gu entsaben.

Fünfhundert Millionen hungern

Wallace: Amerika soll den Gürtel enger schnallen

Der frühere ameritantiche Profibent Hoover weilt gegenwärtig in Baris. Er ftudiert die europäilche Ermährungslage, um Profibent Trumon Bericht zu erstatten. Rach seiner Unsicht werden in den nüchsten wier Monaten über 500 Millionen Mensichen auf der Erde unter dem Hunger zu seinen Profiben. Amerika führt, fich marglich perulischet in verlagenung für die österreichsiche Bedensmittel.

Mmerita fühlt sich moralisch verpstichtet, so gut es kann, zu beisen. Das von Trumam gegrün-bete hungersnotkomitee ichidat vor, die Amerika-ner sollen freiwillig ihren Brotverbrauch um 40 Prozent und den Fettverbrauch um 20 Prozent her-absehen, In den hotels soll nur noch eine Scheide Brot servierr werden. Das Gemicht der Brotleibe lass um 10 Arganent nerringert werden, handelse lod um 10 Prozent nerringert werben, bendele-minister Wallace hat einem Aufruf erloffen, die amerikanische Beoblkerung solle "den Gürtel enger ichnallen". Landwirtschaftsminister Anderson sorbert die Jandwirts auf, kein Getreibe zu ver-füttern. Der Schweinepreis soll becathgeseht werben, damit es weniger lohnend erscheint, Schweine zu

Der Hehlbedarf von 9 Millionen Tonnen Ge-tretbe fann nach Hoovers Meinung auf 2 Mil-lionen verringert werden, wenn Amerika durch verringerten Berbrauch 2 Millionen einspart und 5 Millionen weniger nach Sidamerika liefert.

In Deut ich and sollte nach gleichlautender Unsicht des dieherigen Leiters der UNUNU, Led-mann, und des drieftliche Trudyngoministers Ben Smith eine einheitliche Berjorgung der Westzonen mit 1000 Kalorien diglich erreicht werden. So viel gibt es seht in der englischen Jone, wo im April wegen der knapperen Brotration die Fleischration

Grantreich bat eine tagliche Brotration non 300 Gramm. Es leibet febr unter bem Mangel an

In Ungarn foll die Lage am ichlechteften in ganz Europa fein. In Budapest gibt es nur 838 Kalerien täglich, Aber auch aus Aumänien, den Getreidesiberschußland ist, tommen Weidungen,

buß bie Bauern ichon Eicheln ins Brog mischen. In Indien, China und Japan, ben Reis-ländern, ist der Hunger wahricheinlich noch viel größer als in Auropa, da nur ein Biertel des Reis-bedarfs vorhanden ift.

Die UNARM. bat auf einer Konferenz in Attan-tic Clin befanntgegeben, baß sie bis zum 30. Junt 9 Millionen Tonnen Lebensmittel im Wert von 236 Milliorden Dollar in die bedrohten Gebiete liesern will. China und Bolen stehen in ihrem Brogramm vorne an, dann kommen Jugostawien

Das Flüchtlingsproblem

Band im — Westen schauen.

Das Palettungsprovisem

Das Palettungsprovisem

Das Palettungsprovisem

Das Palettungsprovisem

Das Band Bapern, das gegenwärtig eine Bevöligieten gesten gesten der bei der Gering von 8 Williamen dat (1929; 6.9 Williamen) wahren der Gering son 8 Williamen der Gering von 6.9 Williamen der Gering von 6.9 Williamen der Gering von 510 000 Office von 6.9 Williamen der Gering von 6.9 Wil beshalb ftrenger Befehl erleilt worben, teinerlei un-terichiedliche Bebanblung zwischen ben Ausgemie-fenen und ben Einheimischen auftommen zu laffen. Die Benotterung wird alfo auf eine barte Brobe gestellt werben, ba die ankommenden Blüchtlinge das gleiche Recht auf Wohnraum wie die Einbetmischen erhalten und nicht eima in Baraden ober Gieblungen untergebracht merben follen.

ten bitlich ber Ober und Reife ftammenben flüchtlinge, beren Beimatgebiete unter polnifcher Bermaltung fteben, eine Sonderftellung einnehmen.

Branbenburg und Bommern. Es find 137 Manner, 221 000 Frauen und 152 000 Rinber.

Ion beutichen Finchtlingen aus bem Unsland find die jeht 231 000 in Bauern anweiend. Iom 1. Januar dis 10, März diefes Jahres find 40 000 angefommen. 24 000 ftammen aus Defterreich. 26 000 aus Bolen, 113 000 aus der Tichechollowatei und 68 000 aus Sübosteuropa.

Die jett in Bapern lebenden Coafuterten Außerdem find 354 000 Angehörige ber alltierten aus dem Reich jollen nach Möglichteit in ihre Rationen in Bapern, bavon 160 000 in Wohnun-Heimatzonen abreifen, wobel die aus den Gebie- gen und 194 000 in UNRUM. Lagern,

Der Berfaffer, Oberbärgetmeifter von Müs-den-Globbach, in anerkannter Filhrer ber fa-thalischen Urbaiter Westbeutichlande. Er war seinerzeit lange Indre Chelrebatteur ber Westbeutichen Urbeiterzeitung" in München-fliedbach, der Blatts der tatholischen Urbeiter-vereine Westbeutichlande.

D. Nob.

Nehmen wir einmal an, nach 1915 wäre die beursche Arbeiterichaft gewerkschaftlich und politisch geeint gewesen: wäre auch dann der National-jozialismus über uns gekommen?

Seid einig!

Von Wilhelm Elfes

Das ift mobl nicht angunehmen. Satte bie beutiche Arbeiterichnit nach 1918 gufammengeftanben, bann mare in Deutschland ber foglale und politische Fortichritt gesichert gemeien und ber Reaftion mare feine Möglichfeit verblieben, ber braumen Delpatie ben Beg gu bereiten und ihr ichlieflich bie BRocht gu übertragen.

Run ist das Unglück gescheben. Aber soll es nun babei bleiben, soll das Unglück noch vertiest und follen neue Erschütterungen beraufbeschworen wer-ben? Wollen wir feine liebre ziehen aus der Ber-

gangenheit?

Es gibt feinen verantwortungsbewußten Arbeiter, ber biese Frage nicht bei sich seihet überlegt und der nicht warm wird, wenn er darüber speicht. Immer und überall stoße ich auf die gleiche Mrienung: die ganze Arbeiterschaft muß gewertschaftlich und politisch geeinigt merden, damit ein sestes Fundament enrsteht für einen demokratischen Staat, damit ein nohrer Wille ensteht für eine sozialistische Wirtschaft, damit ein wohrer Sinn enrsteht für eine freiheiniche Kultur, und damit Deutschland auch das Bertrauen der Bölter gewinnt und tätigen Unteil befommt an der Sicherung des Friedens und an der Neu-nedmung der Welt.

Predige ich den Kialienkampf, wenn ich lo sprochol Keineswegel Rach meiner Ueberzeugung ist Deutsch-land kein Boden mehr für Klassenkämpe: Deutsch-land ist heute schlechthin ein Arbeitervolkober, menn bas beffer tlingt, ein Urbeitsvolf, ein

Berfoolf.

Schon nach 1918 war es sa. Die Beimarer Republik lebte und wurde gelpeist von den werktäigen Boltsmossen. Weil man dieser Tatsache auszuweichen und aus der Kepublik des Arbeitsvolkes wieder einen das der Kepublik der Arbeitsche Gebenselement und ging an innerer Unwahrdeitigkeit zugrunde. Heute nun ist der arbeiterliche Charafter Deutschlands noch viel ausgeprägter als damals. Die zwöll Jahre nationalsozialistischer Politik haben uns eine tatale Prolitik et ar i i eru ng gebrocht. Oder lotte das einer noch nicht ganz begriffen haben? Dem werden die Augen gewift noch ausgeton werden!

Die werktatige Arbeit ist die Grundlage unierer Griftenz. Darum müllen beute und morgen all un-

Die werftalige Albeit ift die Grundlage unstre-Existent. Darum müssen heute und morgen all un-fere politischen Bestrebungen im Deutschland auf die eine Uebersegung binausgeben: wie ist bem werkidtigen Arbeitsmenschen zu einem menschtm-mürdigen geistigen und materiellen Wohlstand zu verheifen? Und zwar muß dies die Ueberzeugung

aller fein, aller fein.
Darum brauchen wir neben der einheitlichen Gewertschaftsbewegung eine einheitliche politische Bewegung — am liebsten möchte ich sagen: eine g.eichtossen Arbeiterschaft umfaßt, die aber auch
alle andern und ganz besonders die gestigen Gemente unteres Boltes anzieht, die sich der werttätten Arbeit verdunden lieben Albeit

tätigen Arbeit verbunden fühlen.
Ift in etwas benn überhaupt möglich bei unn? Möglich? Wie follte das nicht möglich sein, ba es notwendig ift?! Für seine Rotwendigfeit zeugen ja die Mallengräber nor unserer Stadt. ble Trimmer in unferen Mauern, bie ausgemer-gelten Menichen ringeum. Ober foll fich mieberbolen, mas une bierbin gebracht? Die Ungffiefefrafte beginnen icon, fich wieber gu regen. Geien wir auf ber Rut! Der Faichismus bat nicht 1933 erft feinen Untang genommen und ber Krieg nicht 1939. Bas bat all das Gerede vom Untifaldismus für einen Bert, wenn nicht eine ungerbrechliche Mocht babinter ftebt?

Wenn also bie Einigung notwendig ift, bann

muß sie auch möglich sein.
Gewis, die Arbeiterschaft ist nicht eines Sinnes.
Der eine schwört auf Korl Marx, der andere defennt sich zu Besus Christus. Dieser vertraut auf Most au und jener auf Rom. Sind sie aber nicht alle in gleicher Welfe Opser derselben roben Gewaltrat? Und ichnisten sie nicht läglich geweinlam am gleichen Wert - im Grubenichacht und por bem Sochofen, an ber Wertbant und auf bem Ge-rufe? Barum follten fie nicht auch ben neuen beutichen Staats. und Gefellichaftebau gemeinfam

Gewiß gibt es babei vieles zu tun, was bie Urbeiter trennt - niefes aber aud, morin fie vollig einig find. In bem, mas fie trennt, muffen fie als freie Menichen fich gegenseitig achten; in bem aber, worin fie einig find, muffen fie als vermunftige Meniden entichloffen banbeln.

Bollig einig 3. B. find fie gegen Rafchismus und Militarismus — alfo muffen fie auch entichlof-ien einfteben für die Freiheiz und für das Recht ber Berjonlichteit im Staats- und Gelellichaftsder Personitäfeit im Staats- und Gesellschaftsleben und für die Hervorhebung der perfönlichen Menschenwürde im ganzen Schul- und Erziedungs-welen. Böllig einig sind fir qua en eine neue Ka-pitalisten- und Junkerberrichoft — also millen sie auch entschosen einstehen für eine planvolle so-zialiselsche Wirtschaftsvoolist. Böllig einig sind sie gu gun den totalen Staat — also millen sie auch entschlosen einstehen für die Beschänfung des Staatswessens auf leinen natürstehen und melant Stnatemefens auf feinen natüriften und mefenb

An die Bevölkerung Südwürttembergs

Zwei wichtige Aumeldungen - Formulare beim Bürgermeister

Der 30. Märs ist der Schlinstermin für die Abgahe von zwei wichtigen Meldungen. Um jedes Mifs-verständnis anzenschalten, wird in folgendem nochmal der wichtigste Text der hetr. Vererdnungen mitgeteilte

Nach der Verordnung Nr. 19 sind hei dem Gemeindehehörden alle Vermügenzebjekte, die nach dem 81. 12. 1937 in den von der Wehrmacht besetzten Gebieten außerhalb der Grensen Deutschlands (nach dem Stand von Ende 1937) zum Nachtell von Angehörigen der Vereinten Nationen gestohlen, geraubt, entwendet oder sonstwie erworben wurden, ansugeben. Das gleiche gilt für Vermögenschiekte, die nach dem I. 1. 1939 im Gebiet Deutschlands (nach dem Stand von Ende 1937) bei Angehörigen der Vereinten Nationen erworben wurden. — Anmeldepßichtig sind die Besiter und Verbesiter der fraglichen Vermögensobjekte, ferner die Personen, die Keuntnis von dem Vorhandensein solcher Vermögensobjekte haben oder hatten.

hörigkeit zu einer Rassa oder ihrer weltanschaulichen oder politischen Gesinnung auf Grund der in Deutschland nach dem 30. Januar 1933 erlassenen Ausnahmebestimmungen ergangen sind, zu melden. Die Formulare für die Anmeldungen auf Grund der Verordnung Nr. 19 haw, der Verfügung Nr. 24 werden von den Gemeindebehörden ausgegeben. Jede Anmeldung hat in dreifacher Ausfertigung

bis aum 30. 3. zu erfolgen.
Diese Frist wird nicht verlängert, Es wird dazauf hingewiesen, daß für Unterlassung der Anmeldung sowie für Abgabe falscher Erklärungen anßererdentlich achwere Strafen vorgesehen sind.

Uchen Mufgabenbereich und für eine Stürfung ber

Die Sinheit ber beutiden Arbeiterbewegung ift notwendig und fie ift möglich; fie wird aber auch

ichaftspolitit. Das find erfreuliche, bas find ermuti-

Bir wollen die Aufunft bouen lind dazu ge-hört, daß wir den politischen Spolitinn überminden und in der gewerkichaftlichen und politischen Ein-heit der deutschen Arbeiterschaft ein sich eres

Krieg gegen Nazismus dauert an

Krieg gegen Nazismus dauert an Arf einer Breilelenteren in Paris bat hill-mann nom Meligewerfichaftsdund über die Lage in Deutschland aeinrochen. Er zeigte fich ieht deitschist über die Schoffung non Ein deit das mer fich alsen die Schoffung non Ein deit das mer fich alsen die Deutschland, in deren Sazialdemofraten, Kommunisten und Kathaliten am leiden Strang giedem Under die "Denaististerung" fagte er: "Der Krieg gegen den Mazismus dans et an. Er wäre ein Mahnitum in glauben, das die ender, aber der Krieg gegen den Nazismus dans et an. Er wäre ein Mahnitum in glauben, das die Augusch des Freisperichen verden fenn, mährend schemalige Razis, Williariften und ihre dienderisteren Helfaland aufgedaut werden fenn, mährend schemalige Razis, Williariften und ihre diendeistigen Heifelsens Melhaben mit beim beinkeifteren dein die Mustenderen Beinfülle und verfalebene Muslegung der Hotsdamer Beiglüffe und verfalebene Muslegung der Hotsdamer Beiglüffe und verfalebene Muslegung der Hotsdamer Beiglüffe und verfalebene Meskaden der Dennziftisterung, londern auch, was noch währiger ift, einem großen Interickeite in den ertreichen Ergebnillen leitgestellt. Während unterer Gespräche mit den Bertrietern der Gesmerficheiten haben wir bedentungsvolles Material über altive Kazis, die auch melierbin michtig Palten in der Staatsvermaltung und in der Industrie bei lieden, gefammelt."

Der Borfigende ben Meligemerlichnitebunden, Bouis Saillant, und ber Prafident ber englischen Trade-Unione, Sir Molter Cittine, weilen in Berlin, um eine Berbindung swijden ben allierten Bebor-ben und ber beutichen Gewerfichaftsbewegung betwe-

Die Sozialbemofratifche Bartet in Marttem. bera. Saben, närbliche Jone, bet fich aegen eine Berichmelgung mit ber ABD, ausgesprochen, ba man fich nicht jugunften einer fremben Macht felb-

logen molle.

In Serlin haben zweitansend Betriebordie in einer Entschliehung die seloritge Gründung einer logialistischen Ein beitopartei geserbert.

Du darfes con Freiheit, Deutschland und Ehre ruhig sprechen, wenn du die darüber hier hiest, daß

Rundament geminnen.

Bir mollen nicht bie Bergangenbeit ausgraben.

Hermann Göring im Kreuzverhör

Jahrelange Vorbereitung des Krieges — Den Reichstag habe er nicht angezündet Ein brutaler Zyniker

freien Selbitnerwaltung im mirtichaftlichen, legialen und fulturellen Beben. Bollig einig find fie gogen Boligei- und Juftigwillfür — allo muffen fie auch entschloffen einstehen für eine feste Rechtsorbitung für eine unparteiliche Rechesprogis. Böllig einig find lie geg en ben Gemissensymang also mullen fie auch entschloften einstehen fur bie Erel-beit meltonichaulicher Ueberzeugung und Beräti-gung im deutschen Bolfoleben. So könnte man sortfabren, Stein gu Gtein gu fligen gu einem felten Bau politischer Einmitigfeit, ber um fo weniger gefabrbet fein mag, ale bie beutiche Bollitt noch auf langere Bett binaus ber Austragung inferner Gegenschichfeiten nur wenig Spielraum laffen

1939 das Memorandum an Polen ohne Wilsen hit-lers dem Schweden Dahlerus ausgeliefert, leinem Wittelsmann bei Berhandlungen mir England. Die fei eine pormilitarifche Einrichtung gemejen und batte nach bem Rrieg eine "Beteranenorganifation" merben follen.

notwendig und sie ist möglich; sie wird aber auch kannnen. Sie ist bereits im Entsteben. Kur Gedust. Als ich vor genau 20 Jahren in der "Bieldbeutschen Arbeiterzeitung" eine seite Gemeinschalt aller Gewerkschaften sordern, um dem kapitalisischen Uedermut zu begegnen, da muchte ich noch einen Sturm schwerzlicher Angrisse ertragen. Heute gewinnt die Eindeie der Gewerkschaftsbewegung wie selbstwerfrändlich Korm und Gestalt. Die gewerkschaftliche Eindeit gedt vor an, die politische Windelt gen Sie braucht nur etwas mehr Zeit. Wend auf des korden vor grechten vor der vor Parteien verteist ist — innersich steht es schon zusammen. In der Beztehung ist einiges zu verwerken: die Sozialdem katen reden seit nich nur dervan, sondern mit Achtung über religied ein verteilichen die Kommunisten seiter fordern sehr wahr die kan arteils schon zusammen zu der der der ist ich en Grundsche, die hristlichen Arbeiter fordern sehr energisch eine so ziellich en Arbeiter fordern sehr energisch eine in zialitische Wirtschaftspolitik. Das lind errensliche, das sind ermutische himmiler babe bei hiller bon icher gur Mufftel-lung gabtreicher So. Berbanbe gebrangt, aber beer und Luftwoise seien bagegen gewesen, da die SS. ibr das beste "Bilbrermaterial" abgeschöpft babe. Die Werbungsmethoden für die SS. hätten übrigens mit Freiwilligteit menig gu tun

Mul die Frage Jadsons, ob Hiller tot lei, er-miderte Göring, darüber tonne tein Zweifel be-fteben, Chenjo fei en bei Goebbels. Auch bei himmler? Göring: "Darüber bin ich nicht sicher, aber bas müssen Sie missen, er ist ja in der Gefangen-lchaft gestorben. Jadion: Was ist mit Hendrich? Göring: "Da bin ich absolut sicher. Jadson: Und Bormann? Göring: "Richt absolut sicher, da ich feine Unterlagen habe. Aber ich nehme es an.

Sim meiteren leugnete Göring, bag er ben Reich stag angegünde babe, (Eine Sophiliereit; eigen ban dig angegündet bat er ja nicht. Reb.) Jadjon: Sie baben fich aber gerühnt, den Brand angelegt zu haben. Göring: "Ich habe damals einen Wig gemacht." Jadjon legt ein Datument über eine frühere Belprechung in Oftveusen am 20. April 1942 vor, bei der Göring gelagt bat: "Der einzige, der den Reichstag fennt, bin ich ich habe ihn ja angestedt." Göring fann sich angeblich an jene Belprechung nicht mehr erinnern; General an jene Betprechung nicht mehr erintern, General, babe ein "lehmaches Gebächinis". Jackson: Jie Ihmen bekannt, daß Ernst in einer Erklärung augegeben bat, Hell-borf und Heines hätten den Reichstag angestedt, Sie und Geebbels hätten das Benzin dazu geliefert, das durch einen unterirdischen Gang vom Reichstagsprässentenpalais in den Reichstag gebracht murbe? Göring will nichts davon wiffen, boch gibt er zu, daß der Gang beftanden habe. Die Berhaftungen damals, außer der van der Lubbes, leien unabhängig von dem Brand vorgenommen worden, um die kannuniftischen Funktionäre un-ichablich zu machen. Die Liste babe schon lange vor dem Brand sestanden. Göring bedauert es "nom künstlerischen Standpunkt aus gesehen" nicht, das

Die Beichetag verbrannt fei. Die Bombenangriffe auf England hätte Göring bis zur festen Minute" fortgeseht, wenn er dan Bengin gehabt dätte; auch nachdem er ersannt hätte, daß der Krieg versoren sei. Er bedaure, dah wir nicht mehr V 1- und V 2-Gelchoffe gedabt dätten.

Mut Jadions Frage, ab eine Ermordung Sitters que Berfürzung des Krieges beigetragen batte, fagt Göring, das hatte an der Kriegiührung nichts ge-andert, da er als Rachfolger hillers den Krieg fortgefest hatte, auch menn er ausfichtslosge. melen mare.

Erft als die ruflitchen Armeen gur Ober porfite-fien und die beutliche Arbennenoffenstoe fedischug, tam Göring zu der Einficht, daß der Rrieg für Deutschland endgilltig verloren war. Borber habe er immer noch an eine "Remis-Chance" geglaubt.

Gine gebeime Mufruftung gibt Göring eit 1935 au, beren Sinaugerung auberhalb bes Bubgets aus beimlich aufgebrachten Gelbern er-olgte. Er habe bis jum Jahre 1907 mit Schacht gewir diese drei Dinge beim Negierungsantritt Histers verloren haben. Geaf Treuberg "Micha 7, 1—6" soll ein schwäbischer Bauer ein-mal des einer Naziwahl auf seinen Zettel geschrie-ben haben. (Nachlesen!)

Es gidt manche Leute, die nicht eher hören, als bis man ihnen die Ohren abschneidet. Lichtsnberg zuwert 2936 auf einer Gauleiterversammlung ge-

In Rürmberg bat der Angektagte Gäring num inn Kreuzverdor gestanden. Der amerikanische kreuzverdor gestanden. Der amerikanische kreuzverdor gestanden. Der amerikanische kreuzverdor kreuzverdor gestanden. Der amerikanische kreuzverdor kreuzverdor gestanden der bei das er der eine kreuzverdor kr

Jadjon weift bann noch auf eine Rebe bin, in ber Goring 1943 fagte, bei Rriegobeginn fei Deutschland bas einzige Land ber Welt mit einer einlat-bereiten Luftmaffe geweien Göring behauptet frog-bem, ben Krieg _nicht gewollt" ju haben.

Zeuge Dahlerus

Der schwedische Ingenieur Dablerus mird vernommen. Er hat im Juli 1939 auf Beranlas-lung englischer Freunde zwischen England und Deutschland zu vermitteln gesucht. Er datle im Au-gust Besprechungen mit dem britischen Ausenmini-gust Besprechungen mit dem britischen Ausenminifter Lord Salifar, mit Göring und Sieler. Am 24. August ließ ibn Sieler naches um 12 Uhr aus bem Hotel in die Reichskanglei halen. Es fand ein zweiftundiges Geipruch ftatt, bei bem Garing an-

weiend war.
"Hiller erffärte mir 20 Minuten lang die Grund-tagen der drutichen Politit und king dann an, auf England zu ichimpien. Ich datte das Gefühl, daß ich ganz vergedlich gefammen war. Ich unterbrach Hiller und lagte ihm, ich iet nicht leiner Ansicht über England. Hitler führte daraushin aus, wie gut die deutschen Streitfräste ausgerüstet seien. Er wurde sehr erregt, lief im Zimmer hin und her und rief: "Benn es zu einem Krieg sommt, werde ich U-Boote, U-Boote, U-Boote dauen. Er ichien ganz vergellen zu boben, daß nach iemand im Zimmer

Völkerfrühling

Zu lang, zu lang sehon treten die Sterblichen Sich gern aufs Haupt und eanken um Herrschaft sich. Den Nachharn fürchtend, und es hat auf Eigenem Boden der Munn nicht Segen,

Und unstät weh'n und ieren, dem Chaos gleich. Dem garenden Geschlechte die Wünsche noch Umher, und wild ist und verzagt und kalt von Sorgen das Leben der Armen immer.

Du aber wanderst rukig die siebere Bahn, O Mutter Erd, im Lichte. Dem Frühling blüht, Melodisch wechselnd gehn dir hin die Wechsenden Zeiten, du Lebensreiche!

Komm du nun, du der heiligen Musen all' Und der Gestirne Liebling, verjungender, Ersehnter Friede, komm und gib ein Bleihen im Lehen, ein Hern uns wieder. Hölderlin

ein, amei ober gebn Jahre tompfen, um Bolen gu gerichmettern. Bei einer meiteren Zusammentunft mit Hiller habe er den Eindrud gehabt, daß dieler nicht gang normal fei. Er habe das eigentlich icon beim erften Bufammentroffen gedacht,

Görings ungeheure Citelfeit ift ber Schlüffel gu bieler mertwürdigen Berieldigung, die ihn auf der einen Seite bestreiten läftt, ben Reichstag ange-jundet zu haben (mas heute jedes Rind melh), mabrend er auf der anderen mit bem Stolz eines Rauberhauptmanne gugibt, ben Beltbrand forg-fältig porbereitet zu baben, und fich bagu in einer Urt von Selbenpofe in bem unverlangten Geftanbnis gefällt, er hatte mit ber Bombarbierung Eng. lands meitergemacht, auch wenn es gar feinen Sinn mehr gehabt batte. Ober mill er, bag man ihn für einen Irrenhauster bolt wie feinen Heern und Meifter?

Ein kleiner Massenmörder

li-Boote, ll-Boote, ll-Boote bauen. Er ichien ganz vergessen zu boben, daß nach jemand im Jämmer war, und erkärte immer wieder, er werde Flugteuge und noch mehr Flugzeuge bauen und den Krteg geminnen.

Der Zeuge sing damn nach England, mit einem Angedor hilters, England solle Deutschland beiten.

Danzig und den polnischen Korridor zurückzuerlangen. Deutschland werde dassig bei der Verzeichigung des englischen Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 2. September mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 2. September mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 2. September mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 2. September mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 3. Keptember mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 4. Keptember mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 5. Keptember mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 5. Keptember mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 5. Keptember mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten wurde am 5. Keptember mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten murde am 5. Keptember mieder auf die Kleiches besten.

Dahlerten murde am 5. Keptember mieder auf die Kleiches besten kannen der einem Kommunderen der eine Meiser der eine Kommunderen der eine Gereiche der eine Kommunderen der einem Kommunderen der eine Kommunderen der einem Kommunderen der eine Meiser der eine Kommunderen der eine Kommunderen der einem Kommunderen der von der der der eine Kommunderen

Die Deutschnationalen

Eine Warnung

Die Sauberung bes deutschen öffentlichen Gebens von nationalsazialitischen Einflussen hat ums bistorisch turglicht ig gemacht. Sie hat uns bazu versührt, ben Bist gebannt auf die lünglie Bergangenheit zu richten. Run aber ist rine sebbalte, sa mancheroris seidenschaftliche Distustion um unier Geschichtsbild entstanden, derem Brennpuntte Friedrich II. und Bismurd bilden. In ihr sind wir bemübt, jene historische Rurzsichtigsteit zu berichtigen. tigfelt zu berichtigen.

Für die moralische Birtfamfeit biefes Bemübens ift es aber enticheidend, daß es im Zusammenhang mit dem Renaufdau unferes öffentlichen Lebens fiebt, baß mir nicht bier in ber Gegenmart Ent-nagifyerung, bort in ber Bergangenbeit Revi-lion unferes Geschichtsbildes betreiben und ben Zusammenhang zwischen beidem vergeffen. Dieser Zusammenhang wird uns erst deutlich,

menn wir es flar ausjprechen, daß es in unserer bistorischen Diekussion im Grunde gar nicht um Friedrich II und Bismard geht, das sie vielmehr jene fragwürdige Gruppe betrifft, die wir im Betried der Entnaziszierung allzuseicht übersehen: die Deutsch nationalen.

Much fie bezeichnen fich beute als Gegner bes Rationalfagialismus, auch fie meifen ftolg auf bidtenmeiße Fragebogen, auch fie balten bereits Umichau nach Unjagpuntten im neuen bemofratischen Staate, and fie ermagen bereits ben Dieberauf-bau ihrer Bartel. Ja, man erbreiftet fich, ben Stablbelm" als antifaidiftifche Organifation

Gewiß: wem es 1933 nicht fein genug ichien, in die SN einzutreten, der dielt fich an das gepfleg-tere Milleu des Stabibeime. Wer im Rational-fozialismus Gesahren fozialiftischer Art witterte, der leistete im "Stabihelm" Wiberftand gegen solch

der leiste im "Stadhelm Biberntand gegen tolch verwegene Jamustungen.
Die Rechnung ging lachlich auf. Aur persönlich fam man nicht zum Juge, da der Rationalsozialismus es zu Beginn leiner herrschaft nicht wagen tonnte, sich durch Jusammenarbeit mit den Deutschnationalen antisozialistisch und imperialistisch zu fampromittieren, und sich intolgebessen nicht allzu genau an die Spielregein der Dantbarkeit gegenüber seinen vormaligen Bundesgenollen hielt. Betrachten wir jedoch die weitere Entwicklung des Rationalsozialismus genauer so zeigt sich dach er. Nationallectalismus genauer, lo zeigt fich, daß er, je länger je mehr, zum rechtmäßigen Erd en der Deutschnationalen wurde, daß er den lazialistischen und vollsstaatlichen Teil seines Brogramms immer mehr vergaß und fintt beffen zum Bollftreder der topitalifilichen und imperialifischen Forderungen der Deutschnationalen wurde. So dürfen mir eins nicht überseben: eine große Jahl von Männern, die 1933 in die Nazipartei

sintraten, tat dies aus einer weinigleich vogen hoffnung, die "Boltogemeinschaft" des Hillerichen Fragramms sei vielleicht etwas üdnisches wie die "flassenlose Gesellichaft", die seit Karl Marx von den Sozialisten aller Gattungen gesordert wird. Diefe Manner find vermutlich auch heute bereit, am Mufbau einer wirflichen fogialiftifchen Geiellichaftsorbnung mitgumirten. Gie gesteben es beute

Kultur

Hente let Goether Todesing

Mis ber amerifanische Denfer Rafph Balbo Emerion feine eigenwilligen Belenshilber großer Reprafentanten ber Monichheit enimati, stellte er bem freudlafen Eroberer Rapalean, bem Manne des weltlichen Erinigs und Migerfolgs, Goethe als Schriftfteller an Die Beite und gegenüber für uns Deutiche vielleicht eine befreinbliche Cho-rafterifierung unferes gröften Dichters.

3mar mar Goethe unter anderem ein großer Schriftfteller von ausgebreiteter literarifcher und publigififder Birtfamteit, und er felbft bat von ich befannt, bag er nur eine einzige Sabigfeit bis gur Bollfommenbeit entmidelt habe, bie Runft beutich zu ichreiben. Geine Tatigfeit als Schrift-fteller ift jeboch feinesmege bie umfaffenbite. Um eheften michte man vielmehr ber gentralen Einheit und jugleich Bielfeitigfeit bes Goetheichen Lebensmertes gerecht merden, menn mir en unter bem Gefichtspunti ber Rultur begreifen, Milleitige Gelbftausbilbung und gefellige Totigfeit im fleinften und im meireften Kreis find ber ausichlichliche Inhalt von Goethes Leben, und bas Erlebnis geilig-pratisicher, gemeinschaftsfrober Personlichkeits-lidung ist das Urerlednis feiner inneren Geschichte, bas ber Dichter in ben beiben Teilen feines "Bilbeim Dieffter" gefraftet hat: er mar ausgezogen, um feinen Batern Efel gu fuchen, und hatte ein Annigreich, bas Reich ber Rultur gefunden.

Min Monn ber Ruftur fteht Goeibe in feiner fpe gefrichen Gigenart unter ben Großen ber Menichbettsgeschichte. Beber Platon noch Ariftoteles, Erasober Lionardo ba Binci haben ihrem Bebengmert ben Begriff der Rultur in einem fo umfaffenden und erfullten Sinne gugrunde gelegt; es ift nur Goethe, belien Dafein fich aus ihm mie aus einer Zentralmonabe vollig erichlieft. Sofern wir Deutsche baber bas Bolt Goethes find, ift es unfere

Beitimmung, ein Bolf ber Rultur ju fein. Welches ift nun ber Begriff ber Rultur, ben Goethe mit ber Weite feines Befens umfpannt bat? — Gein ganges Lebenswert ift eine nielftim-mige Untwort auf biefe Frage, die er bulb im bich-

geben hat. Iphigenie und fauft, Wilhelm Meifter und Bahloermandtidaften, Beftöstlicher Divan und die Gelprache mit Edermann legen Zeugnis bavon ab, wie bas Denten und Streben Goethes unablaffig wie eine Raturmacht um bas gentrale Unliegen menichticher Ruftur freift.

In einem besonderen Ginne ift en jeboch biejenige Diditung, mit ber Goethe fich gegen bie ichmere Erichütterung feines Innern burch bas Erlebnis ber frangöfilden Revolution behauptet hat, melde bie Grundfongeption feines Rutturbegriffes bichterifcher Unichauung enthalt: bas burgerliche Cpos von hermann und Dorothen, In Diefer Muspragungen umfalfenden Dichtung ftellte er bem Chaps und ben Rulturgerftarungen ber Revolutionegeit, für bie er freilich nicht bie Emporung ber Beibenben und Burudgelegten, fonbern bie Rorruption ber Berrichenben verantmortlich machte. bas geitfofe Bilb bes einfachen Menichenlebens in Biebe und Che, Sauslichfeit und Gemeinichaft gegenüber, das ihm als ungerftorborer Wert und Mittelpunft ber Ruftur unter ben Ummölgungen leiner Gegenwart allein Beftanb gu haben ichien: Mijo gingen die groei entgegen ber fintenben

Co ift es auch gu verfteben, wenn er, nach bem Enbe bes großen Krieges und ber nupoleonischen Unterbrüdung, feinen Epimenides unter ben Trummern ber burch Krieg, Gewalttat und Korruption zerfiörten Kultur ein Bildwert ber Alten linden läßt, das unzerfiört im Schutt ruht: ein leuchtenbes Bilb einfachen Bebens und beiterer Bebensfreude im fleinen Kreis der Familie, das als Ur-torm der Kultur in eine glüdliche Bergangenheit gurud- und aufmunternd in die Zukunft voraus-

Der Bater ruht auf feinem breiten Bolfter, Die frau im Geffel, Rinder fiehn umber Bon jedem Alter, Anechte tragen gu. Das Bierd logar, es miebert an ber Pforte: Die Tajel ift befest, man fdyweigt und ruht -

Wir ist nicht bange, daß Dentsche Kultur
Mir ist nicht bange, daß Dentschland nicht eines
werder; unsere guten Chausen und fünftigen Eisenbahnen werden ichen des libeige tun. Bor allem aber
fet es eins in Liebe untereinander, und immer fet es
eins, daß der deutliche Taler und Groschen im ganzen
Reiche gleichen Wert habe; eins, daß mein Ressetofier durch alle 36 Staaten ungeöffnet passieren
tönnen. Es sei eins, daß der städtliche Resserven
einnerlichen Bürgers nen dem Grenzbeamten eines
großen Nachdarstaates nicht für unzulänglich gebalten
werde als der Baß eines Ausländers. Es sei von
kaland und Ausland unter deutschen Staaten überall
teine Rede mehr. Deutschland sei seiner eins in Rich
und Gewicht, in handel und Wandel und hundert
ühnlichen Dingen, die ich nicht alle nennen sonn
und mog.

Wenn mon aber bebenft, Die Cinbeit Deutschlanbe

Wenn man aber bedentt, die Cindeit Deutschlands beltehe barin, des das fehr große Reich eine einzige große Reichen habe, und das diese aine große Reichen, der und das diese aine große Reichen, wie zum Mohl der Anmidlung einzelner großer Talente, so auch jum Wohl der großen Masie des Boltes gereiche, so in man im Iretum. Man dat einem Staat wohl einem ledendigen Rösper mit vielen Gliedern verglichen, und so liehe sich wohl die Kelbenz eines Staates dem betran vergleichen, von weichen aus Leben und Wohliem in die einzelnen nahen und sernen Glieder frömt. Sind aber die Glieder jehr jerne vom Herzen, so wird das judirmende Leben schwach und immer schwächer empfunden werden.

funden werben.

Modurch ist Deutschland groß, als durch eine bewunderungswürdige Boltstultun, die alle Teile
des Reicho gleichmößig durchbrungen hat. Sind es
aber nicht die einzelnen Fürltenfice, von denen sie
ausgedt und welche ihre Tröger und Bileger sind? —
Gelet, wir bätten in Deutschland leit Inhrhunderten
nur die beiden Restdeunkläde Wien und Bertin, oder
gar nur eine, da möchte ich doch sehen, wie es um
die deutschlas Kultur kände? In auch um einen überall
verdreiteien Wohlstand, der mit der Kultur hand in
hend gehi!

Send gebt! Deutschlieben gengen Reich ner-teilte Universitäten und über hundert ebenfo nerbreis teie öffentliche Bibliotheten. Un Aunftiammlungen und Sammlangen von Gegentländen aller Anturneiche gleichfalls eine große 3abl; benn jeder Burft bat beitit gelargt, bergleichen Schönes und fintes in leine Rabe berguggieben Schönes und fintes in leine Rabe berguggieben Somnaffen und Schulen für Lechnif und Industrie find im Ueberfluß ba. Ja. es int faum ein beutiches Dorf, bas nicht leine Schule

Und wiederum die Menge deutscher Theater, deren Jahl über siedzig hinausgeht und die dach alls ihre siedzie und die dach als die ner Belfsbeter Belfsbildung teineswegs zu verschien find. Der Sinn für Munt und Seinang und ihre Ausüdung ist in feinem Lande verschient wie in Dentschland, und das ist auch eiwas!

Nun deuten Sie aber an Städte mie Dreeden, Münden, Stuttgart, Kolfel, Braunschweig, Hannoort und ähnliche, deuten Sie an die großen Ledennselemente, die diese Städte in sich elser iragen, den Sie an die Wirfungen, die non ihnen auf die benacharten Browinzen ausgeschen, und finzen Sie henacharten Browinzen ausgeschen, und finzen Sie hin, od das alles lein wärde, wenn be nicht iert langen Jeine Sie kennen, homdurg, Lüdes find große und glänzend, ihre Krieungen auf den Modliand von Deutschland gar nicht zu derechnen. Mürden sie aber dieiden, was sie sied, wenn sie ihre eigene Sowerendiet verlieren und irgendeinem großen deutschen Krech als Kroninglisstädelie einverliebt werden sellien? Ich dabe Urlande, daran zu zweiseln.

ien? 3d babe Urfache, baron ju zweifeln.

Goethe zu Erkermann, 25. Oktober 1926

Hölderlin begegnet Goethe

Hölderlin begegnet Goethe

Sion Schich Woltersbaulen in Mainfranken aus, wo er von 17%)—1795 Hauslehter wat, bat hölderlin eine Reihe von Briefen an jeinem Ingendfrand Reuffer geichrieden. In einem biefer Briefe beikt co u. a.: "Auch bei Schiller war ich ichon einigemal, das erke Mal aber nicht mit Sid. Ich trat zu ihm ins Zimmer, wand freundlich begrüßt und demerkte kum im hintergrund einen Fremben, dei dem bemerkte kum im hintergrund einen Fremben, deit eines Reisnderes ahnen lieh. Schiller nannte mich ihm, nannte ihm auch mir, aber ich verkand leinen Ramen nicht. Kalt, soft abne einen Blief anf ihn, begrühte ich ihn nuch war im übrigen einzig im Innern und Aeuhern mit Schiller bechäftigt. Diefer brachte die "Abalta", me ein Fragment von meinem "Hoperien" und mein Sobicht "Ma des Schichal" abgedruck ist und gad es mir. Da Schiller sich einen Angenhlich darauf entlernie, nahm der Frembe das Journal vom Lisch, blötterte neben mir in dem Fragment und fprach frin Wort. Ich liebtenblak gemanten. Er wandte hie darauf mutze hälte ich aber gewant, was ich jest weig, dann märe ich leithenblak gemanden. Er wandte hie darauf und barauf und nach den Kanddorn unteres Darauf der Kreune Relb, dan der Kreune Relb, dan der Kreune Relb, dach der Kreune Relb, dach der Kreune Relb, dan d baropil ju mir, erfundigte fich nech ber freu n. Relb, nach ber fiegend und nach ben Rachborn unieres Dorles, und ich beantmortrie ben eller ie einfilbig, als ich es fellen gemobnt war. They ich beite eben eine mal eine Unglüdaltunde Echilles fem mieber, mit brachen über bas Theater in Weiman Der Bon

WAS DIE ZUKUNFT BRINGT Werner Steinbergt

1946

lin

ien au

nfunft

bieler eigent.

fiel au

uf ber

amae.

lorg.

feinen

man.

herrn

n Mol-teiche n und ibe be-tender-

lieben

uber uber mman-ch ein

len, In

eplieg-tional-

itterte.

n Jold

föntich.

ginlin-

magen leutich-

t offgu gegen-lt. Be-ng bes

ook er, n ber

Wro.

ftifchen

große

nie die

non gr

mirb.

beceit.

Gleielle

- beute

beren uch ols frines-nd Ge-de ser-

man! —
teoben,
innaner
debensen; bentuf bie
en Sie
ett lan-

b groß hilland iben fie to Cou-eutigen in foll-

ber 1928

in eus,

n feine Bejon-

nannte n nicht. ich ihn feuhern halia", b mein

gab es uf ent-i Tild, [prach ber rote i meik, inte fich in Kalb, es Dar-

dit.

was die Zukunft für uns in ihrem Schoße birgt? Nein!

Und da können wir nun tataüchlich einiges ver-raten. Zunächst einmal: Die "Zukunft" wendet sich nicht an eine bestimmte Altersschicht. Sie ist für alle intelligenten Jungen und Mädel über 14 Jahren da, und so alt sind anch die Jüngsten, die uns Beiträge liefern. Sie wendet sich ehensosehr an Schüler wie au Lehrlinge, an Studenten wie an Verkäuferinnen - sie versucht es, in jeder Nummer jedem etwas zu geben. Das ist schwer, wir wissen es; aber die Papierlage gestattet es nicht, jedem eine Zeitschrift zu schaffen, die alle Wünsche erfüllt.

Immerkin - hört auch einmal die Titel einiger Beiträge für die sesten Nummerst an und entschei-det dann aellist, ob ihr das lesen müchtet:

Bäume, die Tomaten tragen . 5000 Schüler in einem Gehäude! Kriegsgefangen! Mit Schmiß und Schwung, verstehen Sie? Die Entdeckung Eldorados.

Das Geheimnis der Fledermaus. Wir berichten aus der weiten Welt. Um den Weltmeisterschaftsgürtel.

Und dazu kommt unsern "Abendschule", die in threm ersten Unterrichtskursus einige Ausführungen zu der deutschen Geschichte bringt.

Das ist nur der Anfang. Es ist nicht leicht, hents den notwendigen Stoff zu bekommen; denn was wir machen, soll nichts Halbes sein, was wir anfungen, wollen wir richtig anfangen. Aber wir können such verraten, dall wir einiges vorbereiten, das euch Freude machen wird.

Das bringt "Die Zukunft"! Verlangt sie hei eurer Buchhandlung oder bei eurem Zeitschriften-händler und lest sie und schreibt ihr, was euch gefällt und was ihr euch noch wünecht!

Rosemarie Schittenhelm:

UND THE MADCHEN?

Wir werden also eine Zeitschrift haben, die den verheißungsvollen Namen "Die Zukunft" trägt, die euren Sorgen und Nöten nachgeben will und in der wir gemeinsam Wege sußben wollen an einer teuen und besseren Zukunft, Auch für endt, ihr

Aber we seid ihr denn, und we sind eure Sorgen und Note? Was sind eure Gedanken, die ihr euch über das macht, was wir die Zukunft nennen? Man hört so wenig von euch? Vergeßt nicht, daß auch ihr gerufen seid zu dem großen Werk, das geran werden muß, und das allein nur geran werden kann von uns, der Jugend, von der Jugend in ihrer Gesamtheis!

Man sagt, daß Frauen sich leichter mit den ge-gebeuen Tatsachen abfinden, daß ale vergangenen Dingen leichter ein Ende zu setten vermügen, weil sie fester auf dem Boden der Wirklichkeit stehen. Nun gut: beweist es; heweist es mir, die ich jeht noch daran zweiße. Denn ich pflegn mit offenen Augen durch die Tage zu gehen, und ich pflege ench genau zu beobachten. Und zu will mir schei-nen, als ob ihr noch in Träumen hefangen wärd oder in falschen Voraussehungen. Ihr träumt vom Leben, von dem ihr verlangt, daß es euch "etwas hieten" soll, und davon, daß ihr eure Jugend "ge-nießen" wollt. Aber was ist das: das Leben und die Jugend genießen? Denkt einmal darüber nach. Das Leben ist eine ernste und schwere Sache -das war es zu jeder Zeit und es soll auch gar nicht anders sein - aber so, wie es jest vor uns liegt, let es noch ungleich viel eenster und schwerer. Da wird wenig Play sein für Träume; und jene "Ge-nüsse", bei Tage betrachtet, was bleibt an ihnen?

Poßt auf, daß man die Rechnung auf die Zu-kunft nicht ohne euch macht. Es häufen sich dafür schon die Zeichen, Immer mehr Stimmen werden laut, die euch zum Beispiel von den Universitäten laut, die euch zum Beispiel von den Universitäten wehrt euch!

Lebens vorzudringen, die, in einer wirklichen Gevertreiben wollen. Das Studium: eine heikle und

Es gab eine Zeit, da hat man von der "sorgschwierige Frage, das gebe ich zu. Aber warum losen" Jugend gesprochen. In diesem Sinne gibt gerecht wird. Und es liegt an uns. dafür zu sorgen, soll nicht dem jungen Mann und dem jungen Mödes das jest nicht mehr. Es ist zuviel zu tun, es ist daß das Blut der ganzen Welt nicht unsonst ver-Die Not, die auf vielen Wegen zu uns unterwegs auch ihr Jungen nicht verantwortlich zu machen Ziele, um das es sich lohnen wird, gelebt zu haben. Ist, die schon mit harter Fanst an manche Türen seid. Aber hütet euch davor, dell ihr nachträglich Dazu wollen wir mit unserer "Zukunfs" helfen. schlägt, wird diesen Unterschied: ob Mann, ob noch Schuld auf euch ladet, weil ihr lau und ver- Und ihr Mödchen?

Sind wir Wahrsager, daß wir voraussagen wollen. WIR MACHEN EINE ZEITSCHRIFT

Gemeint ist natürlich die neue Jugendzeitschrift In dieser Zeitung schrieh ich einmal einen Bel-"Die Zukunft", die am 1. April mit ihrer ersten Kummer herauskommen wird.

Daraufhin gab man mir die Anregung, in jeder In dieser Zeitung schrieb ich einmal einen Bel-Daraufhin gab man mir die Anregung, in jeder Woche eine Seite zu machen, die sich um die Jugend annehme. Ich sagte sofort zu, obwohl mir riemlich unklar war, wie man das am besten an-fangen könne. Die Sache eilte, und ich grübelte darüber nach, — und endlich sprang ich mitten hinein. Ich wandts — das gestehe ich jegt offen einen Trick ant du mußt, sagte ich mir, erst einmal in eine enge Beziehung zu den jungen Men-schen kommen, du mußt versuchen, zu erkennen, we sie der Schuh wirklich drückt. So schlug ich soentagen probeweise ein paar Tasten an; die Auf-eihe der ersten Seite stammten fast alle von mir, aber ich hatte mich hinter irgendwelchen anderen Namen versteckt ...

Und siehe da: ee gelang. Eine ganze Menge Briefe Befen ein, und eigentlich war die Schlacht da schon zu einem guten Teil gewonnen. Ich hat die Schreiber, soweit sie nicht allzuweit wohnten, zu mir, und tatsächlich kamen sie einer nach dem anderen. Lange unterhielten wir uns miteinander; und jest waren es tatsüchlich die jungen Menschen selber, die die Beiträge zu meiner Seite achrieben, Ich hatte anzusagen einen "ständigen Mitarbeiterstab" ewonnen, der selber in dem ganzen Jammer der Vergangenheit und Gegenwart drinatechte.

Non kam der nächste Schritt: Die erste gemeinsame "Mitarbeiterbesprechung" wurde einberufen. Da redete ich noch siemlich viel – von unsern Zielen, und wie ich mir dichte, in gemeinschaft-licher Arheit der Sache der Jugend zu dienen, mich für ihre Rechte einzusegen, aber auch eie an ihre Verpflichtung der Zukunft gegenüber zu erinnern. Ich angte, daß es mir ganz gleichgültig sei, was sie politisch dächten; auch darüber könnten wir nns unterhalten, und wenn wir alle die Alsicht hätten, einander zu unterstüten, dann müßte es trot allen

"Gegensähen" gut gehen.

Wirklich: es ging gut! Zwar verließen uns einige wieder. Vielleicht verloren sie die Lust, vielleicht glaubten sie, in jeder Nummer müsse unbedingt ein Beitrag von ihnen erscheinen. — was weiß ich. Aber neue kamen hinzu, und jeht sind wir so angefähr zwölf. Jungen und Mädel, von fünfschu Jahren an aufwärts. Wir verstehen uns gut miteinander, glaube ich, und es macht uns allen Freude.

ander, glaube ich, und es macht unv allen Freude. leh habe damals auch gleich gesagt: wie wollen keine Bindung an eine Partel, wir wollen keine Bindung an eine Kirche, wir wollen keine Bindung an Irgendeine amtliche Stelle. Dieses Wort haben wir uns gehalten. Ich habe freilich auch offen gesagt, daß ich ein Sozialist bin und daß ich natürlich genau weiß, was ich als Sozialist für die Zu- von uns drückt ale schwer. Es muß eine Lösung kunft will; aber ich habe versprochen, niemanden gefunden und durchgeführt werden! zu einer Ueberzeugung zu zwingen, die ihm nicht liegt. Jeder solle sich Zeit lassen und sich selbst ein Bild machen von dem, wofür er einmal eintreten wolle.

Ich war außerdem der Ansicht, man müsse auf der Seite "Stunde der Jugend" alle nügliches An-sichten zu Wort kummen lassen. Das ist geschehen. Wenn eine Richtung nicht so in den Vordergrund trat, dann deshalh, weil sie es verschmähte, sich an uns zu wenden. Das ist nun allerdings nicht unsere Angelegenheit!

könne. Erst am legten Donnerstag hörte ich, daß da eine Sache falsch dargestellt worden sein sollt selbstverständlich hätte ich das sofort richtiggestellt, wenn mir jemand eine entsprechende Mitteilung gemacht hätte. Das ist nicht gescheben also liell es sich nicht ändern. So also sallen wir jede Woche einmal beisammen

No also sallen wir jede wone einmal beisen. Wir besprachen, was uns an Briefen zugegangen war, wir besprachen, was man davon veröffent-lichen solle. Wir berieten, über welches Thema man einmal schreiben müsse. Wir stellten die Fehler fest, die wir gemacht hatten (und es waren ihrer genug); wir sersuchten, es künftig besser zu ma-

Und wir gewannen den Eindrock, als ob unsere Arbeit nicht umsonet sei. Die Briefe, die wir erielten, sprachen davon, und es scheint, als ob Meinung mancher Leute in Dingen, welche die Ju-gend hetreffen, sich gleichfalls gewendet habe. Es gab freilich auch manche, die uns böse waren.

Namentlich einige von jenen, die wir nicht um ihre Meinung fragten, beschwerten sich - nicht bei uns, sondern bei der Militärregierung. Aber ich glaube, dort durchschante man die Sache. Jedenfalls wußten wir es gefaßt zu ertragen .

Aber ein großer Mangel war hei allem: Wir hatten zu wenig Raum! Wir konnten gar nicht alles verößentlichen, was uns rustrümte, und wir mußten uns auf einen schmalen Ausschnitt beschräuken. Da dachten wir, wir sollten versuchen, eine Zeitschrift genehmigt zu erhalten.

Und das gelang! In Kürze wird die Jugend in ihrer eigenen Zeit- Iring Fetschere schrift in ihrer Sadie sprechen können. Wir haben dieses Blatt, das in Kürze erscheinen wird, "Die Zukunft" genannt. Wir taten das, weil die Zeit kommen wird, in der die deutsche Jugend die Zu-kunft gestalten wird. Es kommt darauf an, daß wir jungen Menschen uns zu neuen Erkenntnissen durchringen, um neues Lehen zu schaffen. Wir müssen die Vergangenheit endgültig überwinden, nicht nur die seit 1933. Wie müssen uns zur Freiheit der

Wir wissen, eine wie große Verantwortung wir vor dem Schicksal tragen: Wir sind die Gestalter

Entscheidung, zur Freiheit des Geistes durch-

der Zukunft. An uns wird es liegen, ob Deutsch-land leben wird oder untergehen. Nun, ich will keine großen Tüne reden. Das sol-len andere tun. Aber wissen müssen wir, worum es geht. Wissen milisten wir, daß es Entscheidungen geben wird. Wir werden uns diesen Entscheidungen nicht entziehen, ganz gleich, was für uns persön-lich daraus entstehen mag! Die Not ist groß; viele

Ja, nun also machen wir zwölf Leute unsere neue Zeitschrift, und wir geben uns gewiß alle Mühe damit. Eine weitere Stufe ist erklommen; doch wir dürfen darzuf nicht stehen bleiben. Also: Heran zu uns! Arbeitet mit uns zusammen; wir rufen euch auf dazu! Es gibt so viel en tun, und allein können wir des nicht bewältigen. Wir rechnen auf euch alle, suf euch junge Menschen!

Es hat keinen Zweck, jeht groß darzostellen, wie wir die Sache angepackt haben. Das müßt ihr euch selber ansehen. Und dann arbeitet mit! "Der Jugend die Zukunft", das war die Parole

Gewill aind uns Fehler unterlaufen -- wer wollte ... Der Jugend die Zukunft", das war die Parole garantieren, daß ihm so etwas nicht zustoßen am Beginn der Acheit, und sie soll es auch bleiben!

Frau, nicht machen, Man sagt, ihr Müdchen sollt zu antwortungsles seid - eine Schuld, die niemals vergeben werden kännte.

eurem eigentlichen Berufe — dem der Hausfran — anrückkehren. Aber ist das denn ein "Beruf"? Ist es nicht vielmehr nur eine gerechte Arbeitsteilung frehem Herzen tun, das ist das Vorrecht der Juin der Ehe, wenn der Mann "draußen", die Frau gend. Und wollen wir die Zeit nicht seguen, in der
im Hause arbeitet? Aber wollen denn diese Leute so viel für uns zu tun bleibat Nieder einzelnen von end die Ehe. jeder einzelnen von eoch die Ehe garantieren? Man Dentschland so gelieht wie jegt, da es so tief ver-appelliert an ener Gefühl; man sagt "die Kriegs- wundet ist, niemals war ich so voll Hoffnung, so versehrten" und "die Heimkehrer" — aber man hetrügt euch um eure Zukunft, wenn man von euch verlangt, daß ihr überall zurückstehen sollt, denn ihr könnt euch das nicht leisten. Darum

chen die gleiche Chance gehoten werden, das Le- zu Schweres zu tun, eine große Verantwortung ist govien wurde, ben zu bezwingen? Mit welchem Recht will man, auf unsere Schultern gelegt, und wir haben mitzu- Lalls uns ge die Müdeben von vornherein in Nachteil sehen? tragen an der Sünde der vergangenen Zeit, wenn

voll Mut - trot allem, denn das Ziel ist klar, das leuchtende Ziel: den "besseren", den wahrhaften deutschen Geist zu sushen, ihn für nus selbst und die Welt wirksam zu machen; zu einer Form des

men, laßt uns gemeinsam den Weg suchen zu jenem neue Zeitschrift: "Die Zukunft". Ziele, um das es sich lohnen wird, gelebt zu haben.

MARZGEDANKEN

's ist Anjang Mörz... Die Böume schlogen aus Und alle Generale juckt der erste Sunnenstrahl! Mankönntebtieder einmal, aber nicht zum leytenmal, Champagner trinken in des bösen Nachhars Hausl

ist Mitte Mary ... Der fluden wird schon fest. Man kann mit Panzern in des Nachbars Gartenbest Spazierenfahren . . . und zum Nachtgebet Zusammenbrennen, was nicht von Asbest.

's ist Ende Mürz... Der Krieg ist varbei! Und damit eine große Chance für den nächsten Sieg. Man schaltet wieder um auf Bluß und Nervenkrieg Und pugt die Panzer zum Appell vom ersten Mai.

Schon wieder Mürz... Die Krise zeigt sich neu! Die Kriegegerüche steigen aus den Abzugedolen. Paßt höllisch auf: der Friede wird am hellen Tag

Denn viele seiner treusten Wächter sind nicht treu.

O Herr! Laft diesen März verübergehen! Noch besser: streich' ihn ganz aus dem Kalender Und gib dem Frieden endlich ein Geländer, Das nicht zusammenbricht beim ersten Föhn

Las uns ein kleines Weilchen noch den Frieden. Verschone uns mit neuen Superbomben! Wie wollen nicht schon wieder in den Katakomben, Die wir nicht haben, wie die Krebse sieden.

Wir wänschen nur ein bißchen Licht und Wärme Und ein paur Schlüsselblumen ohne Marken, Und erwas Tiefdruch für die Allsustarken — Doch dem, der Krieg macht: Ratten ins Gedärme!

Paul Wilhelm Wenzer

WIR SIND JUNG!

Wir sind jung und uns gehört das Leben! Durch alles Grauen, alle Not, alle Irrwege haben wir das eine hindurchgetragen, die Liebe zum Eeben und den Glauben an die Zukunft. Diesen Glauben hat Jugend immer und überall, und sie hat ihn als atwas von ihrem Besten.

Heute ist es schwer, diesen Glauben zu bewahren gegen die Angriffe des eigenen Verstandes,
aber es gibt etwas, das stärker ist als aller Verstand, das den Intellekt in seinen Bunn zwingt:
das ist der Wille zum Leben!, der Wille zum Jasugen! Und das ist etwas, das man uns Jungen
nicht en lehren braucht — und vielleicht sogar
etwas, wo ihr Alten von uns lernen könnt? Dena
oft seht ihr heute auch keinen Wes mehr von eines oft seht ihr heute auch keinen Weg mehr vor ench so blickt denn um euch, unter und hinter auch und seht: da wartet eine Jugend. Ja, sie wartet durauf wohl, daß man ihr eine Aufgabe reigt.

Wir sind jung und une gehört das Lehen? Aber sind sie denn alle noch jung? oder sind sie es denn schon wieder geworden? Sind sie nicht meist noch versteckt und befangen in ihrer falschen unkindlichen Strenge, in ihrem unechten, unwahren Ernet, in die man sie hineinverführt hatte - verführt mit all ihrer Begeisterung, verführt mit all ihren Idealen und Hoffmungen, verführt mit all ihrer Jugend? Vielleicht, daß die meisten noch in diesem falschen Ueber- und Hinterernst befangen, vielleicht daß eie von tiefem Mißtrauen gegen alles Neue, Idzale und Begeisterte erfüllt sind, Vergrämte und Verhitterte vor der Zeit. — Aber das darf nicht sein! Das müssen wir überwinden, wie wir die Be-täulung überwinden müssen und die Lethargie. Wir eind jung und uns gehört das Leben! Wir sind jung, das heißt, wir eind anfgeschlossen, und

das ist eine gute Zeit, nm uns zu blicken, an leenen und zu wachsen, und um in eine Form hineinzu-wachsen, die unserem wahren Wesen entspricht. Weltaffen ist die beste deutsche Jugend immer gewesen, weltoffen ist die Jugend der anderen Välker, Laßt uns versuchen, die Brücke der Verständigung an schlagen von Jugend au Jugend.

Das Gemeinschaftagefühl der Jugend, das der Werktätigen und das der Wissenschaftler aller Völker, das sind die sieheren Grundlagen einer wahrhaften und fruchtbaren Verständigung zwischen

den Völkern. Wir eind jung und uns gehört das Leben, das uns eine einzige große Aufgabe stellt: die Zukunft dereinst zu "unserer Grgenwart" zu machen, zu einer freien, weltoffenen, sozialistischen, deutschen Gegenwart. An diese Zukunfa wollen wir glauben, the gilt unver Streben und Suchen, unver Huffen und unver Mühen, und deshalb nennen wir unvers

Verantwortlich für die Stunde der Jugend's Werner Steinberg, Reutlingen

Dieter Stales

KLEINE LICKES" IN REUTLINGEN

Fröhliche Begegnung mit ernstem Hintergrund

Verzeihen Sie, wenn ich es gleich verschlimt ge-steher ich bin auch einer! Kein ehemaliger Ortsgruppenleiter, a hitte nein.

Sondern gang schlicht: Berliner. Jedoch, das beeile ich mich hinzurufügen, hierenlande nach mehrjähriger Bewährungsfrist bereits vom "Ausländer" zum "Reingeschmeckten" beför-

Ich hörte, daß man in und um Reutlingen jeut suf kleine "Ickes" stößt, Da deängte es mich, ihnen zu sehen, um die liebliche Musik der Mat-tersprache... man versteht, nicht wahr? Auf der Diensstelle der "Gesellschaft für Ge-

sundheitspflege" ((rüher Deutsches Botes Kreuz) erzählte mir Frau Steinle, die Leiterin, von der theoretischen Seite des Berliner Besuchs, Schon vor Weihnachten hatten französische Dienstatellen den Plan erwogen, erholungsbedürftige Kinder aus dem französischen Sektor Berlins für ein paar Monate nach Württemberg zu schicken. Aufrufe und Um-fragen in den Kreisen von Reutlingen und Megingen beschien ein erfreuliches Ergebnis: es fanden sich weit mehr Pflegeeltern, als man brauchte. Ueberdies war eine große Zahl bereit, Vollwaisen zu adoptieren. Mancher, dem kein kleiner Icke zugeteilt wurde, sei tief betrüht abgezogen, versicherte Pean Steinle, Diese Tatrache verdient vermerkt und den weitverbreiteten Gerüchten entgegengehalten zu werden, wonach man im friedlich unberührten Schwabenland für die Nüte anderer zu wenig Verständnis habe.

Fast alle kamen aus dem nürdlichen Arheitervier- mißt, tel Wedding, Das ist die Gegend, in der man klussisches Berlinisch spricht, wo alle Straßen gleich aussehen und die Häuser eine Menge Stockwerke und enge, lichtlose Hinterhöfe haben; wo beute Massen in den Trümmerhaufen ausammengepfercht leben und das Elend in allen Formen lip-

pige Blüten treibt. Die Jungen und Midel, so zwischen ft und 14 Jahren, wurden ein paur Tage gemeinsam betreut, von der Stadt Rentlingen großrügig versorgt, untersucht und "landfein" gemacht. Dabei zeigte sich, daß der Durchschnitt nicht schlechter ernährt war als die einheimischen Kinder, Manche waren recht schwach und unterernährt, aber es fanden sich auch etliche Brocken". Man hatte nicht nach ärztlichen Gesichtspunkten ausgewählt, anndern es konnte fahren, wer sich meldete.

Das Ergebnis stimmt in mancher Hinsicht hedenklich. Es gab Mütter, die es sich überlegen mußten, ob sie eines ihrer Kender fortschicken sollten. weil sie dann die Lebensmittelkarte einer tieferen Stufe bekämen. Und es ist kein geringer Teil der Kinder, den das Abenteuer hinaustrieb, die Gelegenheit, anch ein gewisser Geschäftssinn. Bei meinen Gesprüchen mit den Jungen und Müdeln wurds das ganze ghysische, vor altem aber psychische Elend dieser vom Krieg vielfach entwurzelten Großstadtjugend erschreckend dentlich. Sie wissen wenig Antorität eines Erziehers, von einer kindlichen Kindheit. Sie wissen dafür von Angriffen, wüsten morn, Dreck, von Tod und Hunger, von Kinn, Kaf-fees, Zigarettenkippen, Den Begriff, das Gefind

sorgter Sonderung mit 139 Berliner Kindern ein. Hause, Nur die Mutti - die wird ab und zu ver-

Viels waren achon öfter evakulert. Sie wissen, wo es zu essen gibt nod wo man arbeiten muß. Man kann ihnen nichts vormachen, sie kennen den Betrieh. Sie haben helle Köpfe und wache, sehr wache Augen. Ihre Erfahrungs- und Gedankenwelt ist um Jahre zu weit entwickelt. Die schwähische Jugend lebt in einem Kinderparadics, das darf man wohl sagen. Glücklicherweise! Es ist daher gar nicht entscheidend, in welchem körperlichen Zutand die kleinen Güste hier angekommen sind. Für alle Pflegeeltern ist es vielsuchr eine eruste und dankbare Aufgabe, aus dieser Jugend wieder freie, seelisch erholte Kinder zu machen! -

Die, um die es sich hier dreht, interessierten solche Gedanken durchaus nicht. Sie hatten andere Sorgen, Drei Knirpse standen vor einem Optikerladen und begutachteten die Brillenpreise. An der minachabmlich lässigen Haltung, dem Sin der Müge, den tief in den Taschen vergrabenen Händen und dem Fluß der Rede erkannte man sie von ferne: nördliches Deutschland, Berlin,

Ich fragte: na, seid ihr - und se weiter, ...Iche? Klar, Mensch!" war die herablassende Antwort. Sie ooch?" De war ich etwas betriibt, denn ich hatte mir alle Mühn gegeben, unter Vermeidt schwäbischer Vokaheln im beimstlichen Tonfall zu

Heine N. war eine typische Berliner "Göre": von Familienleben, von Stille und Frieden, von der frech, helle und mit Gemüt. Wie es ihm gefällt? Antorität eines Erziebers, von einer kindlichen "Och, janz jut." Heimweh? "Nee. ham wa nich. Kindheit. Sie wissen dafür von Angriffen, wüsten So'n paar Idioten wolln deswegen nach Hause, ick Nächten im Keller, von Straßenkämpfen. Trömnich." — "Aber bei Mutti is" doch am schönsten", nich!" - "Aber bei Mutti is' doch am schönsten" fügt der blande Axel hinzu. Verpflegung? "Zu Vor wenigen Wochen traf nun in Reutlingen ein fees. Zignrettenkippen. Den Begriff, das Gefind Hause jah's morjens trocken Brot und Kaffee, Ries kleinen Ickes aber wünschen won französischen Offizieren geleiteter und ver- "Heimat" kennen sie nicht. Sie sind überall au jibt's dauernd was."—"Rauchfleisch:"strah'te Gerlung im gastlichen Reutlingen.

hard, Und Heins philosophierter "Hier jiht's wenja

Marken, aha mehr zu essen."

Sie haben schon Wasche und Kleidungsstücke bekommen, viele waren ziemlich zerlumpt, "Wenn ick artig bin, darf ick länger bleiben", berichtete Heinz, Ich wagte zu fragen, wie die Aussichten denn wären. Er überlegte und urteilte: "Na ja,

Die kleine Gertraude H, hat Angst vor der Schule, Die Berliner werden auf die schwähischen Klassen verteilt, und Gertraude meint, sie würde die Spra che nicht verstehen. Dahei lernt sie so gern' Ich fragte die gleichaltrige Tochter der Gautgeber, ob sie auch glaube, dall man sich nicht verstehen werde. Da sagte das Schwabenkind kraftvoll: "Neel" Womit ich von der Anpassung überzeugt war.

Viele Kinder helfen im Haushalt mit, die mei-sten sind sehr rührig. Daß es weniger Kino gibt and man früh ine Bett muß, ist manchen nen, aber heilsem. Lauchsuppe und Späple erwerben sich langsam Achtung. Milch und Quark kenn es nicht genug geben. Bezeichnend ist auch folgenden die Pflegemutter sprach das Ahendgebet. Der kleins Gast machte große Augen. Nie gehört! Am zweiten Abend versuchte er mitzusprechen, Am dritten rief er spontan: "Das muß ich meiner Mutti sagen!

Zum Schluß besuchte ich Eva St., eine reizende kleine Berlinerin mit Herz und "Klappe". Sie erzihlte mir strahlend, daß sie schon einen Apfel gegessen hätte, den ersten seit einem Jahr. Die neue Mutti" freute sich und sagte: "Sehen Sie, man tut la alles von Hersen gern, wenn man nur helfen

Ein schönes Wort! Denken wir daran, wenn die deutschen Flüchtlinge an unsere Türen klopfen. Den kleinen Ickes aber wünzchen wir nech gute Erho-

Nagold, die Schwarzwaldstadt

In diesem Frühjahr sind es 50 Jahre, daßdie Kuppe der "Teutelshirnschale", des Bergrückens südlich der Stadt, aufgeforstet worden ist. Dieser bis dahin in seinem oberen Teil mit Steinriegeln und Hecken bedeckte Berg gab zusammen mit dem ähnlich aussehenden Steinberghang dem Landschaftscharakter der Schwarzwaldstadt Nagold viel von den Zügen des Hacken- und Schlehengaus, wie bekanntlich das Schwarzwaldvorland von Dornstetten über Haiterbach und den Kühlenberg his in die Gegend von Weilderstadt genannt wird. Mit der Autforstung, die die Besitzer der vielen kleinen und wenig ertragreichen Felder im oberen Teil des Berges nachmachen sollien, hoffte der damalige Stadtförster Weinland dem Landschaftsbild ein stärkeres schwarzweldmäßiges Gepräge zu geben. Manches ist in dieser Richtung an der Teufelshirnschale und am Steinberg geschehen, es werden aber wohl noch einmal 50 Jehre vergeben müssen, bis der Kranz der Wälder um unsere Stadt an diesen beiden Stellen geschlossen sein wird.

Der Tabakanbau im Kreis Calw

ist nie über das Maß dessen hinausgekommen, was der Anbauer selbst benötigt. Während des Krieges sind Gartenbesitzer dazu übergeganmehr Tabak zu pflanzen. Doch wurde der Tabakanhau am Vorabend des Zusammenbruchs starken Beschränkungen unterworfen. Beschränkungen besteben nicht mehr. Nachdem in den letzten Tagen Tabaksamen in erheblichen Menge auch im Kreis zur Verfügung gestellt. wurde, ist zu erwarten, den sich die Zahl derer mehrt, die mehr Tabak pflanren, als sie selbs benotigen. Vorteile, die den Tabakoflanzerr beim Bezug ihrer Rauchwaren in Aussicht gestallt warden, sollen ein Ansporn für die heimischen Pflanzer sein.

Geburt und Tod in Altensteig

Die Statistik des Standesamtes Altenstelig weist am 17. 5. 1939 eine Einwohnerzahl von 2887 gegenüber einer solchen von 3110 am 1. 3. 1945 auf. Berücksichtigt man bei diesen Zahlen ungefähr 200 Einwohner, die sich noch in Kriegsgelangenschaft befinden bezw. als vermißt gelten, so ergibt sich, daß trots der rund 100 Gefallenen ein Anwachsen der Bevölkerung seit 1939 festzustellen ist, da die heutige Einwohnerrahl über 400 Evakuierte enthält.

Bei 39 Todesfällen im Jahre 1945, von denen sechs als Gefallene eingetragen sind, wurden im gleichen Jahre 38 Geburten angemeldet. Die Zahl der Todesfälle dürfte sich jedoch um etwa zehn Gefallene erhöhen, da selt dem 16. April 1945 keine amtlichen Meldungen darüber eingegangen sind und somit nicht eingetragen werden konnien

Auch die Zahl der Ehefreudigen ist im Anwachsen: 15 Eheschließungen sind 1945 zu verreichnen, wobei nicht unerwähnt bleiben soll daff im gleichen Berichtsraum keine Ebescheidung verbucht zu werden brauchte.

Der gesunde Menschenschlag des Schwarzwird durch eine beachtliche Zahl von über 70jährigen Einwohnern erneut imter Bewels pestellt, nicht weniger als 65 Mitbürger unserer Stadt sind 1873 und früher geboren. Der alteste Einwohner der Stadt ist der am 16. 2. geborene Rentner Matthaus Ochler, während die Seniorin, die Witwe Katharine Kohler, geb. Schaible, 1st, die am 8. 8. 1859 geboren wurde.

Wieder durchgehender Verkehr Calw-Stuttgart.

Ab 17. März ist der Eisenbahnverkehr Calw-Stuttgart durchgehend. Nachdem die Brücke zwischen Weilderstadt und Malmsheim wieder befahrbar ist, brauchen die Reisenden den fünf Kilometer langen Fußmarsch nicht mehr zu machen. Die Züge verkehren nach folgendem Fahrplan:

5.28 8.10 13.58 17.28 ab falw on 7.24 9.44 15.44 19.14 5.46 8.36 14.20 17.50 at Albertal, at 7.11 9.31 15.31 19.01 5.52 8.72 14.26 17.56 at Maishim as 7.01 5.21 15.21 18.31 | lichten Himmelskräften. 5.58 8.38 14.32 18.02 th Sahaftens. to 6.53 9.13 15.13 18.43 a 17 8 47 14 51 18 31 m weitert, as 6.12 8.36 14.47 18.16 polen über dunklem Hintergrund zueinander. Menschenwürde und moralischer 7.00 0.30 18.44 10.24 m Imme m 5.20 7.40 13.50 17.15 so erscheint die Urfarbe: der feierliche Purpur. lichkeit aufgerufen und bestätigt.

Wesentliche Besserung der Verkehrslage

Unser Vertreter sprach mit Landrat Wagner

Ganz aligemein ist zu sagen, das sich die insbesondere urch die Wiederherstellung der Brücken ganz wesentlich gebessert het und den jetzt auch rofigüter wieder durch das ganze Nagoldtal befördert werden können. Außerdem konnten wir verschiedene Lastwagen neu bereinbekommen. Im ganzen gesehen, hat die Verkehrslage eine erhebliche Erleichterung er-

Wie steht es denn mit der Wiederherstellung der Brücken!

Die Brücke zwischen Weil der Stadt-Malmsheim ist nunmehr befahrber, so daß der Eisenbahnverkehr nach Stuttgart ohne die Umstelge- und Marschschwierigkeiten direkt er-Jolgen kann, was allenthalben freudig begrüßt.

Und wie sieht es mit der Brötzinger Brücke

Hier geht es langsamer els ich gedacht habe und ich kenn Ihnen für die Eröffnung dieser Brücke heute noch keinen Termin nennen

Werden die alten Omnibuslinien auch wie-

der eingelegt? Wir warten hereits auf die Genehmigung der alten Omnibuslinie von Agenbach nach Calw. Außerdem haben wir ja bereits

Wie beurteilen Sie heute die Verkehrstage! | Omnibuslinie von Calw nach Tübingen und eine zweite Linie von Nagold nach Tübingen.

Noch eine Frage bei dieser Gelegenheit. Werden unsece berühmten Badeorte wieder sine Salson haben, nachdem die Truppen beispielsweise in Bad Liebenzell und Bad Teinach abgezogen sind!

Bine ausgesprochene Saison können natürlich nicht eröffnen, denn die freiwerdenden Räume und Betten müssen wir für die Ostflüchtlinge bereithalten.

Dann werden also diese Badeorte ihrem eigentlichen Zweck garnicht mehr zugeführt werden können?

Das nun auch wieder nicht. Wir werden zunächst mit Bad Liebenzell ganz beschelden wieder anfancen Kurmusik und glanzvolle Veranstaltungen gibt es natürlich in diesem Jahre noch nicht. Wir hahen auch im Hinblich auf die Ernährungsschwierigkeiten keinerlei Interesse daran, daß viele Fremde zu uns kommen.

Wie wollen Sie dann aber diese Fremden verpflegenf

Nun, die alten Stammgäste, die in der Hauptsache aus dem amerikanischen Gebiet kommen, bringen ja ihre Reisemarken mit. Wir werden dann mit Hilfe dieser Marken im amerikanischen Gebiet die Verpflegung für diese Caste einkaufen, sodaß unser Kreis, ernährungsmäßig gesehen, nicht belastet ist.

Lebensfährung und Kindererziehung

zweimal in der Woche wieder eine direkte

Experimentalkurs fiber Entstehen und Wesen der Farben in Anlehnung an Goethes Farbenlehre"

Dr. mad. Hessenbruch in Bad Lie henzell sprach in drei zweistündigen Experimentalvorträgen über Goethes Farbenlehre. Reglückt begegnete man einer Naturanachauung, die versucht, wieder tiefer an die wirenden Naturkräfte selbat beranzulibren und damit die mechanistische Naturwissenschaft, in der der Mensch mit seinem innersten Wesen keinen Raum hat, zu überwinden Wegbereiter zu solcher Naturerkenntnis ist bethe, dem es im Gegensatz zur modernen saturwissenschaft nie um Wissen, sondern um Wesenserkenntnis ging. fir suchte überall zur -Tatsache, zum Urphänomen durchzustoßen, im Gegensatz zu Newton, der von der bereits zusammengesetzten Erscheinung des Spektrums auseing and daraof seine Theorien und Hypothesan aufbante.

An Hand exakter Versuche machte Dr. H. tells auf Goethesche Methoden zurückgreifend tells an Hand elgens von ihm dafür entworfener einfacher Versuchsanordnungen den Weg Goethes vom Urphänomen der beiden polar entgegengeseizten Farben Celh-Blau bis zur Erscheinung des Spektrums bin klar.

Farben entateben, wo day Licht mit der Materie (Pinsternis) unter gewissen Spannungsverhältnissen zusammenstößt. Sie sind also das Ergebnis eines Kampfes von Licht und Finster nis. Anschaulich und eindeutig zeigten die Versuche, dan die blaue Farbe aus der Dunkelheit, die gelbe aus dem Licht geboren ist. Blau ist aulgehellie Finsternis, Gelb abgedunkeltes Das Medium, durch das diese Tatsache zur Erscheinung kommt, ist die "Trühe", Verdichtet sie sich, so erlebt das Gelb seine Abdunkelung his num Zinnoher-Rot, das tiefe Indigo seine Auflichtung zum Blau und Hellblau.

Beneapen sich Gelb und Blau über hellem Hintergrund, so entsteht durch thre Vereiniquog das ausgeglichene Grün, die Farbe der grünen Pilanzendecke, Ausdruck des harmonischen Gleichgewichtes zwischen Erdhaft-Dunklem und

Führt man Gelb und Blau mit thren 8.03 8.43 14.30 18.00 to Walter, at 8.45 9.05 15.05 18.35 Galbrot bezw. Blaurot neigenden Dunkelheits-

MenSchenkunde als Grundlage gesunder | Kommen die beiden Pole vollständig zur Dekkung, leuchtet das zarte "Pfirsichblüt", die Farbe des menschlichen lokarnats, auf.

Der Redner führte seine Zuhörer zur ideenhaften Betrachtung der Fathen im Mineral-Pflanren-, Tier- und Menschenzeich. wir hinaufsteigen im Reiche der belebten Na tur, desta mehr verschwindet die außere Farbigkeit, bis sie in ihrem borhsten Vertretar, im Menschen im Inneren wieder aufleschtet, in der Farblobelt der seelischen Empfindungen, aus denen beraus nun der Mensch die ihm aus der Natur entgenenkommende Farbe in ihrer moralicch-qualitativen Eigenschaft, in threr "sinnlich-sittlichen" Wirkung, wie Goethe sagt, erleben und empfinden kann, "Ist nicht der Kern der Natur Menschen im Herzen?" (Goethe).

Im Zeitalter Coethes stand die Menschheit vor einer Entscheidung: Zwei verschiedene Farbenlehren wurden ihr dargeboten: Die Ferbenlehre Goethes und die des Physikers Newton Leiztere slegte und eröffnete damit der optischen Technik den Weg; sie wandte sich eindeutig mit ihren abstrakten Gedanken und technischen Nutzanwendungen an die zu jener Zeit Intellektualität Menschheit, während Goethe in seiner Naturbetrachtung alle Kräfte des Menschen zur Mitarbeit hei der Lösung der Naturprubleme sufrief. Hatte Goethe damals statt Newton gelogt, so gabe es heute wohl keine optischen Bomben-Zielgeräte und andere der Vernichtung und Zerstörung dienenden optischen Instrumente, wahrscheinlich aber Menschen, die garnicht auf den Gedanken kamen, solche Instrumente zu bauen", folgerte der Redner. Trotzdem wollen und können wir das Rad der Geschichte nicht zurückschrauben, aber wir müssen der hochentwickelten Technik ein Denken gegenüberstellen, das ebenso hoch auch in das Reich des Moralisch-Geistigen hinaufragt, wie die Technik in das Reich der Materie hinuntargreift. Dann werden die Menschen nicht mehr das Opfer brutaler Vernichtungskrälte durch mißbrauchte Technik, weil der Mensch, wenn er sich in seiner Menschenwiirde, seinem Menschenwert und Menschensinn erkennt, nicht mehr das Werkzeug untermenschlicher Kräfte werden kann.

Die begeisterte Heltung der Hörerschaft reigte, wie sehr diese drei Vorträge einem innersten Bedürfnis entgegenkamen. Man fühlte sich durch solche Naturbetrachtung in seiner Menschenwürde und moralischen Verantwort-

Lager des Todes

Diesen Namen trägt eine dokumentarische Bildfolge der französischen Filmwochenschau aus deutschen Konzentrationslagern. Eingeleitet furch einen eindringlich an das Gewissen appellierenden Vortrag von Hans Ballmann der selbst als Aktivist gegen das verhafite Naziregime 10 Jahre im KZ. zubrachte, wurde der erschütternde Film am Montag im überfüllten Raum des Volkstheaters Cal'w vorgeführt. Der indruck der grauenvollen, von Kriegsberichtern der Vereinten Nationen mit absoluter Sachlichkeit aufgenommenen Bilder und Szenen läßt sich schwer in Worte fassen, so furchtbar ist die Anklage, erhoben gegen eine Nation, welche frevelad die Achtung vor dem Leben, den Gesetzen der Menschlichkeit vergaß und gewissenlos Verbrechen und Massenmord in den Dienst des Staates stellte. 20 Millionen in den Konzentrationslagern durch Hunger, Peinigung, Foltern grausamster Art unmenschlich Gemorfete, dazu ungezählte an Leib und Seele Geschädigte klagen das deutsche Volk an. Hier hilft keine Unschuldbeteuerung, kein Nichtsgewufithabenwollen, kein den Kopf in den Sand stecken, sondern nur eines; die eigene Schuld erkennen, die Lehre ziehen und wiedergutmachen, der Welt beweisen, daß das wahre Deutschland den Namen einer Kulturnation verdient.

dezimiert, man rechnet damit, daß in diesem Winter die Hälfte der Völker eingegangen ist, da die Fütterungsmöglichkeit fehlte. Von sechverständiger Seite wird eine Zusammenlegung und sorgfältige Pilege der Völker empfohlen. die den Winter überdauert haben. Zuchten

Bienenvölker zusammenlegen und pflegen

Die Bienenbestände im Kreis Calw sind stark

von weniger als vier Völkern sind unwirtschaftlich und daher unter den heutigen Verhältnissen nicht vertretbar. Ferner verweist man auf die Notwendigkeit, da, wo es irgend möglich ist, die Bienen beim Einzetzen der sog. "Waldtracht", also der Blüte der Kastanien, Akazien und Tannen, von ihrem gewöhnlichen Standort an die Gebiete heranguführen, wo den Bienen die Ausnutzung dieser Blüte möglich ist. Es ist zu hoffen, daß der verhältnismäßig milde Winter einiges mit dazu beigetragen hat, den Mangel an Futterzucker ausgleichen zu helfen. Die Züchter im Kreis Calw hahen eine gewisse ockermenge zum Füttern zugeteilt erhalten, wobel besonderes Augenmerk darauf gerichtet wurde, das uns die Möglichkeit der Betruchtung der Blüten durch die Bienen unbedingt

Tödlicher Unfall

erhalten bleiben mufi.

Im Krankenhause in Horb starb ein 13 Jahre altes Mädchen von Börstingen, das durch die Exploxion einer Stielhandgranate schwere Verletzungen erlitten batte.

Jubillian in Nagold

Die Firma G. W. Zajast, Buchdruckerei, Buchund Schreibwarenhandlung, die 1926 des 160jahrige Bestehen des Nagolder Taghlatts Der Gesellschafbegehen konnte, feiert in diesem Jahre ein werteres Centenarium: Hener werden es 100 Jahre. daß das Geschäft sich in den Händen der Familie Colver belindet.

Folgende hochbetagte Personen kounten in diesen Tagen thren Geburtstag feiern: Marie Drescher. geb. Klumpp, Maurerswitwe, geb. 19, 3, 1867 in Wittendorf, Wolfsbergstr. 14: Friedrich Havenauer, Gärtner, geb. 19. 3. 1871 in Mühlacker, Frandenstädterstr. 70; Magdalene Monauni, geb. Ohngemach, geh. 19, 2, 1870 in Mindersbark, Kanalstrafe 5; Friedrich Thenrer, Schreiner, geb. 14. 1862 in Walddorf, Wolfsbergstr. 16; Katharine Walber, geb Dengler, Witwe, geb. 12. 3. 1868 in Oberjettingen, Herrenbergerstr. 3

Des Fest der Silbernen Hochzeit begingen am 19. 3. Verwaltungsamtmann Eugen Lenz, der langjährige Leiter der Oriskrankenkasse, und seine Gattin Helene, geb. Bauer, Calwerstr. 34.

Anzeigen für die Ausgabe Calw des "Schwäbischen Tagblatt" können aufgegeben werden: in Calw: Gescheffsstelle Calw des Schwähischen Tagblatt", Calw. Badatr. 24. Fernruf 252; in Neuenbürg: C. Meeh'sche Buchdruckerei, Inh. Pr. Biesinger, Fernruf 404.

Nagold, Weingerteestr. 45, den 20. Marz 1946.

Todesantelge und Danksegung. kehr aus Kringsgelangenschal starb mein herzensmiler Mani der treubescrotte Veter seines Kindes, unzer I Sohn u. Bruder Frite Darr.

Krankenkassenoderaskretär, geh. 23. 6. 01.

haben the am 5. Mars au Heimstiriedhot in Nagold but Herzl. Dank für alle Dury, geh. Rader, Techterchen u. allen Anneho

Amtliche Anzeigen

Gewerbliche und Kenimannische 1946/47 beginnt am 1. April 1946 sind: Samtliche mannlichen und weiblichen Lehrlinge (während der Dauer der Lehrzeit), Anleinlinge und Hillsarbeiter (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) aus Calw gewerblichen und kaufmänni schen Betrieben, aus Behörder und freien Berufen der Gemein den: Calw. Althulach. Althurg Althenquiett, Bad Liebenzell, Ba-Breitenberg, Databrons Gechingen, Hirran, Hol Lishelaberg, Neubularh, Gething, Neuburan, Liebelaberg, Neuburan, Oberkol Manuslett, Neuweiler, Oberkol Manuslett, Neuweiler, Oberkol Rötenbach Gewierbliche Lehrlinge nen zu den bekanntgegebenen untversen. Uhren ieder Art werden sauber. Zeiten Samtliche Neueintreten Uhren ieder Art werden sauber.

Schwann, 20. März 1946.

Todesanzeige und Danksagung. @m 6 Mirz entschlief im Alter von 69 Jahren mein Alter von 69 Jahren mein lieber, traubesorgter Mann, unser guter Vater, Großvater, Onkel

Jakob Reinhardt.

Pår die aufrichtige Teilnahme segen wir allen herzlichen Dank. Im Namen der traueru den Hinterbliebenen: Die Galtin Marie Reinhardt, geb. Burk-hardt. Fam. Herm. Reinhardt, Schwann. Fam. Kart Knöffer,

Schulsael im Soritzenhaus. Die Lehrherren sind verantwortlich linge: Der Zeitpunkt des Unter richtsbeginns wird besonders be kanningegeben. Der Schulleiter

Geschäftliches

667 ist die Fernsprechnun Fernapsechnetz angeschlossen bin. Heinr. Soulier, Helfer in Buch führungs- u. Stenersachen, Calw.

DELGEMAELDE MENGERSEN NEUENBURG-WORK

sprechnummer 392 wieder ange-

Rupertus. Calw. Lederstraße 25.

Telnacher Wäscherel, Cottlob Die- Zahntechniker, in allen vockomier, wieder unter der allen Nr. Bed Teinsch 174 fernmindlich

Stellenangebote

Baufacharbeiter, namlich Maurer ner rum anfortigen Einaatz ge Für Underkunft wind g Volle Verpflegung wi ortige Meldung unter genaue Angabe von Vor- und Zuname u. Gebortsdelnm. Beugesellscheft Vogelsang in h. H. Stuttgart-W Bauhof im Vogelsang toherhal Straffenbahndepot).

Guldschmiede, Gold, u. Stableray Passer, Peinglefier u. Polisseuse ges. A. Wagner, Hirsau, Kurasal. Jöng, landwirtschaftlich, Arheiter für kleinere Landwirtschaft au sofort gesucht. Kost und Wohng. wird gestellt. Pauline Roth, Gassen, Kreis Calw.

Knecht, jüngerer, kräftiger, der versight, für Landwirtschaft ee Tachtiges Mädchen, Freude on Gartenarbeit hat, Haushalt mit 2 Kindern gesor Angehole an Drouerie Karcher,

Madchen, elictiches, Beifiges No Ktiche und Haus solort Withelm Goother, Casthof 2u

Stellengesuche

Blaktro - Kaulmann, und Verkauf, Betriebsorganiza-Angels, sigter C 448 en

menden Albeiten perfekt, it Dependellung in den Kreis Calv zu sofort. Eintritt gest. Angeb u. C 451 an S.T. Calw.

Gelerater Wirker und Stricker, vectrant in, sümtlichen Arbeiten well, such als Volontae. Angels unter C 443 an S. T. Calw.

Ehrliches Seifiges Mädchen, 20 Anschriften werden erbeten as Frida Sevfried, Calmback, Sled-

Kaufgesuche

Totalausgebombter 7 Betten, gehr., 4 Käxten, 1 Koch herd, 2 Tische, Stühle und son Zinrichtungs-Gegenstände Maier, Verlag und Vertrieb der Register - Kalender, Neuenhürg, Hafnersteine 4

Priseurmeisterswitwe, suspebo sucht Dauerwellepperat u. Trok-kenhaube zu kaufen. Evtl. Tausch gegen Reise - Schreibmaschine Augebole unter C 449 an S. Zahnarytstuhl, Bohrm.

fisch und sonstige Praxisgeger stände zu kaufen gesicht Au gebote unter C 434 an Schwäh

Althopser kauft laufend zu höch sten Tagespreisen, Priedr. D. Motorenfabrik in Großiepa werk für elektr. Maschinen Postisch 24, Telefon 343.

Streh, ca. 50 Ztr., sowie einige teu-send Dechriegel gleich welche Sorte, sucht zu kaufen in Pischer, Stammbeim, Kr. Calw.

Tausch / Geboten

Radioapparat (5 Röbreo), Wechsel acht Leichtmotorrad his 12 Angebote nut. C 1039 an Schwäh

Badeelnrichtung, Piano; gesuch PKW: Angebole unter Nr. 6, 104 ex S. T. Nesenbürg.

Braune Schnftrschuhe, Gr. 28, gu erhelt, gesucht Kinderschuhe, C. 31 oder 72. Angebote v. C. 103 am Schwah Taghl, Neuenhilter.

an D.-Halbschube, neue, braune, 5/2 hoher Absatz, Größe 6, gegen gleichwertige mit flach, Absatz, Wildhed, Uhlandplatz 2, Tel. 265 P. neue Pumps, Gr. 40; gesocht I Pr. Arbeitsschuhe, Gr. 40, Ang. u. C. 1031 an S. T. Neuenbürg.

sucht 1 Pear Mädchenschuhe, 35-36. Angebole unter C 1 an Schwäh, Tagbl. Neuenberg, Dischahr, neu (Westminsterschlag) gesucht Nahmaschine, Biete elektr. Kochplatte. elektr. Waffeleisen, ja 220 Volt. Ang. n. C 448 an S. T. Calw.

Politgarage, neu, pass. f. PKW-Adler, 1,5 Ltr., zu verkaufen Adler, 1,5 Ltr. evil. Tausch gegen gehrauch evil. Tausch gegen gehrauch Radio, 230 V., oder elektr. oder Doppelkorhalatten. Werner

Heiratsanzeigen

Der Schwarzwaldzirkel bringt ersehnten Osterwungen, haht eine Beitzag RM 3 - ohne jegt Nach-zahlung bei Verbeitatung durch dan Zirket Zuschriften mit Porte Leiterin Frau Krause-Ebbinghaus, Hirsau Calw

Ernstgemeint! Ein in den 60er Jahr. slehender Hentner ohne Anhang, varieaut mit der Landwirtschaft, morbie sich wieder werbeteaten Tagblatt Neuenbürg

Hel

Verschiedenes

Die Frau, welche am 18. 3. am Sahnla Calm eine Lederumhängewird dring, am Aboebe in Calw Tesche enthält einzige Andeaken von verstoch. Kind. Else Groß. Sintinger, Tuerhoferstrafts 25

Verloren ging am Donnerstag vorm in Allenateig oder Strafe b. Relohnung im Gasthaus .. Trauba

Naturende, eratklassige, gute abgegeben. "Sadischer

Starkes Kuhkalb, 8 Woch, alt, ausgeb., g. Abstammg., gegen Läu-fer- oder Milchachwein tauscht. Chr. Becker, Bieselsberg. Tel. 50

Suchdienst

Wer war Angehöriger der Feldpost midt seit 15. fl. 1944, Kempfraum Krakau - Tarnow - Reichahoff Für Angali dankt Fran Käthe Seeling. Gelnhausen h. Frat. M., Kubg. 13. Hank Weber, Ulfs., Nachr-Abt. 178 (78. Sturm-Dix.) Wurde am 7, 44 mietzt gesehen im Mittelabechnitt (Oracha - Minsk) Wer kann Nachricht von (bigabes an Martin Weber.

1946

rische

aschau eleitet

en ap-

ann. Nazi-fe der füllten

Sach-

sar ist reiche in Ge-

gewis-n den in den

dgung.

Hier htsge-

Sand Schuld

Sergut-

wahre nation

gen i stark

diesem en ist. sach-

tohlen.

uchten schaft-Altmis-

an auf Wald-

kazien andort Bienen Es ist

helfen.

ewisse

halten,

etruch-

edingt

ain 13

durch chwere

Illachai-Jahre. Familie

cher. 867 in

.....

lacker.

Kanal-

ab. 14. tharing lass to

Lanz e, und 34.

schwaerden:

hwähirf 252: ckeret

r Jahr.

to bis to bis tohr in a guia raube

tauscht.

Idpost-on mir Mean o, ver-pfraum rt Für ealing, bg 12

r-Aht. de am n Mil-dinsk) n Ohi-Calur-

ausgemiefen, meiftens entflobene beutiche Kriegs-gefangene, Baron von Weiginder, ber ehtmalige beutiche Bolichafter beim Bapit, beffen Auslieferung bie Allierten verlangt haben, befindet fich nicht bat-

Nom. Die tickensellematiiche Regierung verhandelt mit der tickenlichen über die Ginmanderung von 100 000 ticklenischen Spezialardeitern in die

Meunert. Die Bauf von Graufreich bat 235 Ionnen Golb, bie im Jahr 1960 noch Martinigun in Gidetheit gebracht morben fint, wieber jurid.

Rapitadt, Rach einer Erlfärung von Seneral Smuto mirb Subafrifa auf ber nachten ONU-lagung die Eingliederung ber früheren beutichen Rolonie Deutich Gudmeftafrifa in die Subafrifanische

offen und geftunden es oft icon par dem Jusam-menbruch, daß der Rotionalfogialismus ibre fo-gialistischen Holfmungen enttäuscht habe.

Wer aber beutichnational mar, ber batte fich von narnherein gegen jebe Form von Sozialismus ge-wandt, ben erichreifte gwar das fozialiftliche Be-habe bes Ragiregimen zu Beginn feiner Wirf-famfeit, der wurde aber auch je länger je mehr burch bie tapitaliftilde und imperialiftilde Ent-midlung bes Rationalfogiatiomus getröftet. Bar-man auch leibit burch irgendoselde perfonlichen Ju-falle non ber unmittelbaren Mitarbeit in ber Partei ausgeichloffen, fo tonnte man boch in Webr-macht und Wirtichaft bas beutschnationale Schafchen mit ausreichenber Sicherheit ins Trof-

Co ftellen wir mit Recht die Frage, mo beute bie mir flichen Gegner bes Birberoufbaus einer demofratischen und sozialiftischen Bolfa. und Betrordnung siehen, ob es wirflich sene idealiftischen oder nur nominellen Rotionaliogialisten find, den noer nur nothineten Vortenningatiten fied, bie beute gemeinfam mit den bösartigen Aftiviften ihrer Partei buhen muffen, ob es nicht viel eher jene find, die nach beute an allerfei entscheidenden Stellen des Staates, des Erziehungswefens, der Biffenischaft und der Wirtschaft für die getreuliche Uederlieferung des deutschanationalen Ungeistes forgen, miffenichaftlich, theologisch ober vermaltungstednild getarnt.

Seien mir wachsam, baß nicht fallche Begriffe von Willenschaft, von Christentum ober von Bermal-tungsüberlieferung ihnen die Wege bahnen, ihre Batsnichaft an der Wiege des Nationallogialismus wiederum an ber Biege unferes beutigen Ctantes

Warnen wir fie bavor, unjere Demofratie mit ber ielbstmarberischen Weimarer Republik zu ver-wechseln, und rufen wir vernehmlicher als 1918: Der Feind itehtrechts! Dr. Diefer Boser

Nach zwanzig Jahren

Nach zwanzig Jahren

Heber eine senderbare Berichtingung menschiser Schiffale berichtet (6. S. herald in harvers Magazine' Imaaig Ishte nachdem der deutsche Understützte Weibenau ernordet werden war, spielte fich in einem franzöklichen Tort an der Lydvicken Wülte folgende Siene ab: Der Chefodyniam Tellier, ongebilch ein Schweizer, spielte mit einigen Kameraden Artdyr, als ein neuer Legionär mit Kamen Raiden au. Mathenau? Sind Sie einem Mit den mit den bertichen Staatsmunn verwandt? Ia. gewik, in din sein Relie. Ein schrestlike, seine Muskel welle. Telliere Wesicht blied wie der Tod. Koch einer sangen solle. Testiere Wesicht blied wie der Tod. Koch einer sangen sone jegen, einer der Robert Ihre den Wühren eiwan segen, einer der Robert Ihres Onleis steht vor Ihren Onfel getotet haben. Um 24. Junt 1922 in Berlin in der Kuntagsallee', logte Testier icht auf deutsch. Mehren Einster Koch in der Robert abere Mütter Lein und der Mutter Anthenaus an Techows Mutter des Mörders als der Unter den der Mütter des Mörders als der "unglücklichken aller Mütter grehmitig die hand gereicht hatse.

Lethom war dei Berühung der Tat erst II Jahre alt gewosen und datte is Jahre Gestüngnis erbalten,

der "unglächungen aller Menter" größmätig die hand gereicht haise.

Techom war dei Benühung der Tat erft Il Jahre alt gewosen und hatte in Jahre Geiängnis erhalten, wehrend die Haupstäter Kern und Flicker, von der Bolizei immtellt, auf einer Burgruine an der Saale Celdinnord verüht haiten. Techom wurde wegen guter sichtung später ans dem Gefängnis entlassen und liek fich der Fremdenlegion anwerden, wo et die zum Edefadzignismien avancierte. Er deichslitzte fich in beinen Muhekunden mit jüdicher Geschäftigte fich in beinen Muhekunden mit jüdicher Geschäfte. Der Ariel der Mutter Rathenaus hate weit der nicht der Mutter Kathenaus zu lesen, und dos Studium der jüdischen Rathenaus zu lesen, und dos Studium der jüdischen Arage in der Frembenlegion gab ihm Teraniasung, gründlich umpalernen.

Lesaw war während des Krieges zulent in Matsfelle ichtig und det der Gelegenheit, nach der Variellung dereide, wedteren dundert Flückelingen gehollen, den Rachstellungen der beutichen Schäcktingen gehollen, den Rachstellungen der beutichen Schäcktingen

Trümmer

Trümmer
Die Schutis und Trümmermassen in Berlin merben auf 60 bis 70 Millionen Aubismeter geschätzt, von denen eiwa bie hälfte in einer ununterbrochenen Atheir von eiwa 8 Jahren als Haumateriel verwendet werden fannte. Die andere hälfte muk weggeschaftt werden, wazu 60 000 Jüge mit je 30 Wage gons ersoederlich mören. In Ainsenwärder des hamburg ift Deutschlands größter U-Baetdunfer gesprengt worden. Er enthielt 155 000 Aubismeter Eigenbeton und datie 25 Millionen Mark gelöset. Ban dem verwenderen Waterial hötten 8000 Siedlungshäuser gebaut werden können. Bielleicht technist auch einmal semand aus, wieviet hänen, der völlig umsonst gedaut worden ist.

lieft ein paat Marie fallen, die gewichtig genug waten, um mich erwas ahnen zu laffen. Aber ich ahnte
nichts. "Erk spater hat holderfin mit Schreden
und gelindem Entlehen erlahren, daß tein Geringeter als 66 oe i be es gewesen war, mit bem er gesprochen batte.

August Sieghardt

Das völlig niebergebrannte beutiche Rational-theater in Weimar wird wieber aufgebaut.

Der Schritifeller Dr. Rubolf Alegander Schröber, ber als Ueberieger Sameis und Santeipeares befannt ift, hat von ber ibeologischen Safuliat ber Universität Tubingen bie Burbe eines Shrenboftore erhalten.

Thomas Mann bat bas Berillmungsrecht ju febnem Roman "Der Jaubetberg" — bem Epos von Dares — bem Berieger Georg Marion (ebemals Bien) übertregen, bas Drebbuch jum Zanderberg-tilm mird von Bien Baum geschrieben.

In Stutigart ftebt bie Eröffnung einer meiteren Rammerfpielbuhne benat. Ale Eröffnungsporftellung in Ein Spiel von Liebe und Tob" von Romain Raffand vargejeben.

Der Oberburgermeifter von Stantfurt, Dr. Blaum, bat ben Komponiften Bant Sindemith gebeten, in leine heimathadt Frantfurt gurudgulehren. Es wird beablichtigt, Paul hindemith jum Leiter ber Frantfurier Munthadichule zu machen.

Bei ber letten Berteilung ber Stalinpreise für Li-feranter, die diesmal für Sawselpublikationen bet Jahre 1943 und 1944 erfolgte, ift einer der haupt-preise im Betrage von 100 000 Rubel der tustischen Lebertschung von Dantes "Göttlicher Komidie" burch All Danisti werfellen.

Die Tednische hachicule Berlin wird am 9, Aprill unter bem Mamen "Technische Uninerfitat Berlin- Charlottenburg" ereffinet werben.

Den Beginn bes tommenben Sommerfemeftere bat ber Genat ber eineinichmeftielifden Technichen hoch-icule Nachen auf ben 15. Mai feitgefest. Das Gemmerfemefter enbet am 17. August.

Nachrichten aus aller Welt

Weibliche Beamte

Stau Regierungeratin a. D. Then Rolte. Babmifd ift Regierungsprafibent von hannover gemorben, als erfte Frau in ber Geichichte ber beut-iden Bermaltung, bie eine leitenbe amtliche Stellung

In Munden ift Frau Anna End tes als Jugend-richterin jugelaffen worben.

Französische Zone

Baben. Baben, Die Boltsgöhlung vom 26. 3a-nuar in ber frangenich beletten Jone bot ergeben: für 28 urftemberg: 472 000 Menner, 642 004 Atauen, gulammen 1 114 034; für Baben: 401 421 Münner, 681 743 Arauen, gulammen 1 173 ff4.

Greiburg i. Br. Der Theoretifer bes ,iotelen Rriego", Univerfitatuprofeffor Lampe, ift feines Amtes an ber Univerfitat Greiburg enthoben und inter-

Saarbruden, Rach Uebermindung großer iech-nijcher Schwierigfeiten ift es gelungen, mit Silje den frangofiichen Rundfunts ben Genber Saarbrutten mieber ins Leben gu rufen,

Amerikanische Zone

frantfurt. Das haupiquartier ber 3. ameri-faniiden Armee (General Truscoti) wird Uniong Upril von Bab Idi; nach heibelberg verlegt werben und die Briagungsaufgaben in der gesamten ameri-fanifchen Jane übernehmen.

Stutigart. Wie aus anderen beuischen Sebiets-trilen follen auch aus Butttemberg. Baben bie fribe-ren Delterreicher nach ihrer heimat gurid-geführt werben.

Mugeburg. Ein Landwirt aus Conthofen et-hielt vom hiefigen Militargericht 25 Inbre Gefangnis jubifriert, meil er in angetruntenem Juftanb einem amerifanischen Goldaten angegriffen hatte.

Manden, Major hans babe, ber Chefrebaltent und Berlagsleiter ber "Reuen Zeitung",
ift nach ben Bereinigten Staaten jurudgelehrt und
wird ber amerifanischen Zeitung in Manden in Butunft als Korrespondent jur Berfugung feben.

Ober iber ! Das Berghotel "Seenlpe" auf bem Rebelhorn ift abgebrannt.

Englische Zone

Wättingen Drei Jugendliche wollten einmul unsprobleren, mie die Deffentlichteit auf bus Sillen einer Safenfrenziahne reagieren murbe. Gie tamen vor das Militärgericht und ihre jugendliche Neugierbe brochte ihnen jeche Monate Gefüngnis ein.

Serford. Alle Nazietipiften und Aufter pon Glieberungen ber SI, oder des BDR, werden in der englichen Jone fünftig auf feiner Hochstallenie immatrifullert; eininche Bgo, nur insweit Plage jur Berlögung fleben.

Samburg. Auf einer Anspellung werben Ge-mulbe gezeigt, bie Ribbentrop in Frantreich ge-fteblen hat.

Lüneburg, Rach mongtelonger Jahndung ift es gefungen, auf einem Sauernhof bei Alensburg ben ehemaligen Kommundanien des Bernichtungslagers Unichwis Audolf hoch seitzunehmen, der eiwa zwei Millionen Menichen vergest hat.

swei Millionen Menichen vergast hat.

Berlin

Berlin

Berlin In Berliner Pokami NIS 40, dem "Holkami der Hollande von Briefen von Deutschen, die sie in restilichen Auf der Betarksen von Deutschen und deren Angederie den Beit der Keiche auf die Keiche der Angederie der Vergeschen und deren Angederie der Vergeschen der und der Keiche auf der Keiche auf der Keiche der Vergeschen und der Vergesch

Süddentschland — Westdentschland

Mit großer Spanning wird allgemein das am Sonning im Netkarstedine in Sentigart statifhadende FußhallIntercoren-Landertreßen erwartei. Ohne Zweifel ist es in Deutschland das größte spirilliche Lengins seit dem Kriege. Man darf begründerte Hußinning labben, daßt der deutsche Fußhallsport mit diener Segoganng ein Nivean erreicht, an des ein intercationaler Maßstab gelegt werden kant. Za diesem Spirit, das von 50 MD Zumbauern zugunsten eines Hillsfends für den Wiederunflius säddertacher Stüdes ausgetragen wird, treien die Mannohaften in Inigenden Anfelellungen auf der Plan:

Weist die uisselt landt Turrek (Daisburg 46 99);
Minzenberg (Aarhen), Moog (Kalin), Newack (VIR Stienen, Tibelski (Schulke 94), Burdenski 60), Heisel (Meiderichte SpV.), Kozerra Schulke 94), Schulke 94), Berden (Manderichte Meiderichter SpV.),

Süddignicher SpV.),

Süddignicher SpV.)

Anlassish des Fußhallspieles Süddentschland - Westdeutschland verkehrt am Sonning ein Verwaltungsomderzug nach Stnitgart-Bed Cannstatt. Er fährt in Tübingen
um 5.00 Uhr ah und hat die gleichen Fahrtreiten wie
der an jedem Werktag um diese Zeit verkehrende ZogAbesch 18.00 Uhr fährt er von Bad Cannstatt zurückDiener Zug darf aber nur mit Passeirenden benützt werden. In dieser Angelogenheit wenden zich die Tübinger
Fahrtteilnehmer umgebend an den Landesbeauftragten
für Sport und Körperkniun, Willi Klumpp, Tübingen,
Pfleghadstrade.

Kreis Hark

Rogen alagen I - Herb I & S. Die Einwehnerschaft von Ergenzingen hatte am Diensing bei sehtnem Weiter Gelegenheit, einem Entien Fuffhallspiele beizerwehnen. Hoch Juhrte sunathet mit 2 Toren. Die Gastronen aber vor allem in der 2 Halbreit sehr sehn num Zug und gewannen vereilen mit 40 Toren.

Stammheim Sieger im Hallenhandball

Nachdem sich in der vergangenen Worte 44 Manuschaf-ten zum ersten Stattgarter Hallenhandhellternier nach dem Kriege zusammengefunden hatten, brachte der Sonntag die spannenden Endspiele. Die Zuschauer füllten die Fell-hacher Stadthalle his auf den leizten Platz und bekamen fatty, echnelle und mit letztem Einsatz geführte Spiele zu

Süddeutschland - Westdeutschland

er annimmt, bag er fich in ruflicher Gefangenichalt befindet, wende fich mit einer ichtiftlichen Unitage nach Berlin, Poliamt N 20 40.

Ropen hagen. In einem Strebenbahnmagen ift ber frubere Gauleiter non Offpreufen, Eric Roch, erfannt morben. Er verichmand jeboch, ebe jeine Jellnabme erfolgen fannte. Berlin. In ber Alexanderfojerne ift burch Un-achtiamfeit eine Explosion erfolgt. Es gab 120 Ber-leste und 2 Tote. nabme erfolgen fannte.

Wostau Rach feinem sowielen Nückritt ist bed in vom Oberften Sowiet einkimmig als Chef bes Ministerrats wiedergewählt und mit der Bildung einer neuen Reglerung besuftragt werden. Rolles in wo die bis Ausgenminister.

Wosta n. In der vorigen Wocke ist ein ruslischer Luzuszug zwischen Mostau und Sotia in Dienst gestellt worden. Et det Teletonauschunk, Buchereien und eine Friscurkude. Achtliche Jüge lallen in Jutimft von Mostau nach Köntgoberg, Sewalkopel und onderen greiben Sindlen verfehren.

Wom Die ticherholsematliche Regierung verhandelt

Mublbaufen. Der frangefichen Million gur Auffindung von Ariegeverbrechern ift es gelungen, den ehemaligen Areisleifer von Mublbaufen. Mub-rer, ju verhaften.

Bern Bon einem aus nenn Militärflugjeugen beiteftenben Lutigeschmaber, bas von Gion noch Inteflaten unterwege mar, find nier Alugzeuge mit je einem Biloten im Rabel gegen eine Zelomand geltegen und abgefturgt.

Bien, Deiterreich barf jest mit allen Landern außer Beutichland und Japan biplomatifche Beglehungen aufnehmen.

Prag. Der frühere Generalbirefter ber Ctoba-werfe, Abolf Bamberift, ift vom Oberften Gerichtshot ber Tichechollamafet wegen hachvetrajs verurteilt

Brag, Beute beginnt vor bem Bolfogericht ber Brojeg gegen ben ehemaligen Bolizeichei im "Broieftoret" Rail hermann Frant.

Batifanitabt, Die vatifantiden Behörben bo-ben eine Angabt politifder und anderer Flüchtlinge

Tagung der Kreisinnungsverbände

Tideduilomafei.

abgefaufen mar, Die jum 31. Marg 1948 mertan. gert wetben. Wer ber Ablieferung nicht nachfommt, bat außet mit ber Beichlagnahme ber Müngen mit weiteren Strafen zu techten.

Telegramm- und Ferngesprächgehühren erhöht

Das geht alle an

Es werden gesucht

Ratoline Stulchota, geb. Schweiter, und ihre Mutier Ratoline Schweiter, geb. Groß, aus Freiftadi-Olfa, Kreis Teichen, wollen fich beim hillsbienft für Kriegsgesangene und Bermiste in Tübingen, Kornhaus melben.

Silbergeld mull abgegeben werden

Der junge franchsische Crawlethwimmer Alex Jave durchischwaren bei seiner necesien flegranning mit dem Aufländischen Europameinten Hoving die 180 m Crawl in 57,9 Sekunden als Einter.

Nach ber vor einigen Wochen burchgefährten Erhöhung der Polizedilbren find nun auch die Gebühren für Telegramme und Herngelpröche erböht warden. Das am Mittwoch von dem Allierten Kontrollrat belchloffene liefen Rr. D fiede die Erhöhung der Genühren um 50 Prozent vor. Diese Maknadme erfaigt, um die überichuftige Kauftraft abzuschoften. Das Coich tritt am M. März in Kraft. Rückständige Unfallrenten werden ausbezahlt

Das württenbergilde Laubenericherungsami gibt nach einer Mitteilung ber Rabis Giutigort belenut: Die noch rudhandigen Unfallrenten für bes Johr 1945 werden in den nöchten Tagen voll ausgezahlt. Die Empfangsberechtigten hoben lich an des guftenbige Boltamt zu menden. Ab 1. April werden die Renten bis auf weiteres wieder laufend gur Ausgablung tommen.

Umschau im Lande

Unter den bisher te Nennungen zu den diesjahrigen Europameisserichaften der Leichtathleise, die vom 21. his 25. August in Oale statistaden, behadet sich auch die der Sowjetunien. Man darf auf den Statt der missischen Leichtathleisen besonders gaspannt sein Leibiggens hat der UdSSR, beim Internationalen Leichtathleitskrarband auch die Ansekennung ihrer Weltzehorde beantragt. Mathad nurden von der Milifatregierung beifraft, weil fie obne Genehmigung die Tätigfeit des Bereins mieder aufgenommen baden.

mieder aufgenommen baben.
A eil bin ft. Bei ber Burgermeistermahl erhielt bet Disberige tommistrifte Inhaber biesen Ames, peinrich Schnaltmann, 22 Stimmen, zwei meitere Stimmen waren ungältig Diese Wahl ift inselern bemers
fenswert, als Schnaltmann ber APD, angehört. Jut
ihn troien bennach nicht nur die fezindbemetratischen,
landern auch die Gemeinberdte ber Jreien Wahlervereinigung und ber CDU. ein.
Mantlingen, In ben gesten Antifunen mirb.

Reutlingen, In ben erften Apriliagen wird bier eine Bollshochicule eröffnet merben, die an bie Trabition ber vor biel bemabrten Bollshachimule un-

Walter Neusel wird eich mit der Vertridigung der deut-schris Schwerzewichtsmeisterschaft gries Max Schweling noch gedulden müssen. Schweling hat ein Ehrengerichts-verfahren gegen sich beantragt und will sorher beweisen, dell er niemals Kommandant siese KZ, und Nazigünst-ling war. Saddentsehland: Schmid (VIB. Stutigatil:
Stedie nisehland: Schmide (VIB. Stutigatil:
Stedie flavora Münden). Schmide (Widholf Mannbeim): Kapfer (FC. Schweinfart). Kennemann (t. FC.
Nürnberg). Kitsinger (FC. Schweinfart): Lehner (Schwabeim): Kapfer (FC. Schweinfart): Lehner (Schwaben Agsburg), Musleck (FC. Nürnberg). Schliens (VFB.
Stutigart). Walter (Kaiserslautern). Barufka (VFB. Stutigart).

Sonderzug nach Stuttgart

Aniallith des Fuffhallspieles Süddentschland — Westdentachland verkehrt am Sonning ein Verwellungsonnder.

Annen ob urg. Das Herannaben ber Oliflucht-linge hat fich auf bem Mohnungsmartt babin ausge-mirtt, bag bos Angebot en Jimmern und Raumen ploglich geftiegen ift

Freiburg Die Freiburger Univerfitätsklinifen, die durch den Luftangriff am 27. Acoember 1944 ichwer gelitten baben, fewnten zwar ihre Gebande in Freiburg noch nicht beziehen, troppem aber den Giand der Arankenbeiten mit 1960 fleigern. Das find nur Bil Beiten weniger als vor dem Ariege Alls erfte der klinischen fledude wird in biefem Frude jahr ein Teil der Annberklinist eröffnet. Die Christigische Klinist wird eine in Jahrenfrit in Betrieb genommen weiden. genommen merben.

Radio Stuttgart sendet:

Freviag. 22 Mara: 10.00 Schulfunk: Geschichts-unierrichi: 10.30 Was hier man heure: 10.45 Höreprei. 11.45 Hano und Heim: 17.45 Am Flugei Leriu Sathtold: 14.00 Schulfunk: Geschichtsuniserrichi: 17.45 Polasiches Pro-gramm: 14.30 Bachryklun: 19.00 Pariere diskuteren. 19.30 Echo des Tages: 21.00 Reschusenryklus: 21.15 Kla-vierkonzett Arno Erfurth; 22.15 Messchen, von denes man aprocht.

Samalag, 23, Märri 11.15 Was hier man heute, 11.30 Knote Melastian; 12.45 Tantquarteir 14.00 Schwighleshe Volksmunk; 14.30 Lieder; 15.30 Rund um die Sasti; 16.00 Musik der Theater; 16.30 Fidelin; 18.30 Leichte Musik, 15.45 Bachaykhu; 15.35 Liedesgedichte; 15.30 Echo des Tages; 21.00 Berükmte Novellen; Aus "Weethers Leiden" von Gauthe; 21.30 Benter Abead

70n. Cauther, 21.30 Bunter Abrasi.
5 n. n. 1 n. g., 2 4. M. R. r. n. 10.00 Gestendinust: Baptisten;
10.10 Kanusermusik; 11.50 Cottendinust: Evangelisch, 11.30 Fragen, die alle angelisch; 12.50 Nachrichten; 12.55 Wes hört man heure; 12.30 Musik zur Mittagseenude; 13.50 Aus Kunst und Wissenschaft; 14.00 Stimme der Freiheit in der Musik; 14.30 Aus menen Gein; 14.43 Aus der schwischen Leinant; 15.15 Musik zur Kaffenstunde; daswieden ziwa 16.00 zweite Halbneit der Fußhellepieles West. — 52d-deutschland; 17.00 Schauspoleinsemble. Clavigo," von Gestler; 18.30 Musik bei Diemeering; 18.00 Gedübte in Toses; 21.30 Radio. Sturtgart Symphosizordenie; 22.35 Prassestimiers.

Presentationers.

Montag, 3%, Mara, 78.00 Scholfunk Teingenkichte, 38.00 Was hort man heate; 18.43 Marchemoniche, 18.50 Route Melodien, 31.45 Hars und Herm, 12.45 Am Flugel Lidas Bechnidt, 18.00 Scholfunk Zeitgerchichte, 17.50 Eisladung zur Munk, 12.45 Peintunder Fragerum, 18.00 Am erhlagtenle, 18.00 Munk her Dammerung, 20.00 Sport von Sonnieg, 18.15 Munk her Dammerung, 20.00 Sport von Sonnieg, 18.15 Munk her Dammerung, 20.00 Sport von Sonnieg, 18.15 Munk, 5m Dritterreitzki, 21.00 Smps Rege in der Tenkunst, 22.15 Menchen, von dezen man apricht.

Sport am Sonntag

Italiener springt 96 Meter!

Die Bestleitung in der Skieprunganion dieses Winters erreichte der Italizmiede Landesmeister Brunn Dacel, der auf der Pantedliegen-Schanze bei Chasses We in spraeg. Diese Leistung, die die heefe seif Jahren ich soll sich auch zerbesonen lausen, da der kritische Punkt der Pante diegen-Schanze erst bei 114 in liegen soll. In diesem Zusammenhang sergient es Frenchungs, daß auf der Maumundsanze von Planica achen funf. Sprange über 100 mersielt wurden, danunker einer von 116 m.

In Tirel reigie der oftmalige franchische Meister fa-mes Cantist vor kurzem eine neutrige Migfichkeit des Skieperies, den Schlungenstallem. Eines nich wiegen-den Riesenschlunge vergleichhat, schwang in Abeitaden von kaum einem Meter eine Gruppe gleichwertiges kon-ner durch die Toce.

Nach dem Abschieß der Hallentennis-Meisterschaften, stessen Einrei bekannlich der Etjährige Schwede Bergelin gewonnen hater, schreiht die französische Sourspresse schno jetzt über des Verrundenspiel im Davispekel gegen Großbeitsansen, des vom 8. bis 38. Mai in Pgris vor sich geben wird. Wenn auch die Zeiten eines Austin, Ferry, Lacoste, Brugnen und Brosonies vorsiber sind, se rechnet man doch mit großen Spielen der jetzigen Spitzenklause. Frankreiches Aufgebot dürfte aus Pétra, Pierre Pélizza und Destremenn bestehen. Der Sieger nus Frankreich – England trifft in der 2. Bunde auf den Sieger aus Schweis – Spanien.

Die Doppelantiels bei den Hallentennis-Meisten.

Die Doppelspiels bei den Hallentennis-Meisterschaften von Frankreich sahen bei den Münnern BernardPelizza, bei den Francu Bogner-Landry und im Mixed
Boeguer-Boustra siegwich. Den Franzultitel im Einzel
beite Mön. Mandey durch 8-2., 8-5-Sieg; über Mile, Inglebert.

In Tinchtenmint and erapielen siegie Frank-reich gegen England 6.3 und Tachesbushuwakei gegen Schweden 3.8. Lischiennis Weltmeister Rergman, der hei der RAF. Dienst leistet, gewann die franzleische Mei-sterschaft.

faire, schnelle und mit letztem Einente geführte Spiele zu seben.

Am Samatag multe die Gruppe Offweil, Plochingen, Effingen und Enzi desimal gegeneinsuder kömplen, um den Sieger Offweil bezwanzeinden, der nach einem 7:5-Sieg über Asperg sich von Steinnheim nach Verlängerung mit 5:å geschlagen hehrmann multe. Auch der bayerische Meister VIL, Mündren wurde von Steinnheim mit h3:besiegt, In den Vorspielen blich der Stuttgarter TV, über Münster VIL, dindren wurde von Steinnheim mit h3:besiegt, In den Vorspielen blich der Stuttgarter TV, über Münster kanpp mit 5:4 Toren erfolgerich. Zeffenbausen über Nürtingen mit 10:3 Die Stuttgarter Eichzen verloren übertandelde mit 10:4 Toren, Der Verantaliter Fellbach unterlag kunpp mit 4:3 gegen TG. Sintigart, Die Vorentscheidung führte Zuffenhausen mit TG. Stuttgart zusammen, Zuffenhausen konnte unerwartet das Spiel mit 8:5 für sich entscheiden und sich demit für des Endeprie gegen Stammheim qualifizieren.

Mit 2:0 helte sich Stammheim die Führung, aber Zuffenhausen blieh nichte eindelig und glich ein. Dann 3:2 für Stammheim qualifizieren.

Mit 2:0 helte sich Stammheim die Führung, aber Zuffenhausen blieh nichte eindelig und glich ein. Dann 3:2 für Stammheim, und Zuffenhausen verpaßte einger Tecpniegen Der Stuttgarter T. beite sich mit 8:5 den driving Flatz im Treffen mit Bittenfeid. Frankreich 1900 Eilmoster wird das Fünl-Ham-pen Renare lang sein, das an Stelle der "Teur de France" rom 22 his 28 July son Menare bei rom Fark de Peis-ces in Faris durchgeführt wird. Die Stredkenführung durfte lanten Menare. — Digne. — Briannen. — Genf. — Dien. — Paris.

nhang. inchaft, ciraten 3. am hange-in hat. Calw eder et Die deaken Greß. 25.

Kofimir Ebidmib, ber totgefagt mar, lebt, und gwar in Ctarnberg.

Im Stutigarter Romobitverlag ericeint zweimal im Monat bie Beitichrift "Binguin".
Der Michael-Bochfein-Berlag in München will fünftig alle bichterifchen Berte von Ernft Wiechert

AUS DER WIRTSCHAFT

Der Flachsanbau

Der Flachsanhau ist heute netwendiger denn ju, denn er liefert unsere einzige pflanzliche Tantilfaner, außerdem Speiseill und Oelkuden. Die Bannwulle, die wir jetet von Amerika bekommen, ist in der Hauptsache nicht für unseren Verfrauch, sendern für die Austuky von Textilwaten bestimmt.

Der Flachs verlangt bei seiner Verarheitung bis zur spinnfähigen Faser viel Handarbeit. Schon allein das müßte heute dem Flachsbau eine Zukunft sichern, Als zweites kommt der Mangel an Textilrohstoffen hinzu, wo doch ein riesiger Bedarf an Webwaren zu decken ist. Daher haben sich Vertreter der Landwirtschaft und Industrie, der senschaft und der Verwaltung zusammengefunden und haben der Militärregierung Vorschlöge unter-breitet, wie in Zukunft der Flachsanban erfolgreich

gestaltet werden kann. Die Militärregierung hat den Flachsenhau für das Jake 1946 wie folgt genehmigt:

Die Anhunfliche in der französischen Zone von Würt-temberg soll wie hisber 1400 ha so 0,5 % der land-wirtschaftlich genützten Fläche betragen.

 Der Anhau erfolgt freiwillig, jedoch anlen die ein-zelnen Keelse ihre hisherige Anhaufluche unterbringen 3. Die Flachsunkauer erhalten 50 % des Flachswertes in Form von Webenaren zurück (für je 100. — RM. Flachsgeld — 50. — RM. Webwarent, Fernar Speiseil und Oelkurhen wire hinker. Die alten Webwaren-bezugsrerehte werden noch beliefert, Damit ein Annezi gegeben sei, den Flachs alter Ernie resiles abzulie-fen, wird dieser zu den neuen Bedingungen abge-nennen.

Auf dieser Basis kann nunmehr der Flachsanbau In diesem Jahr erfolgen. Die Ortsohmünene erhalten über für auständiges Landwirtschaftsamt die Anhauverträge. Da die Flachacöste Ittenbeuren zurzeit aus Mangel an Arbeitskräften nicht genügend Sautgut hereitstellen kann, soll alle vorhandene branchbare Leinsaat (Keimprobe!) zur Aussaat verseendet werden. Der Rest ist im An-hauvertrag an bestellen und wird durch die Flachsroste Ittenbeuren geliefert.

Ala Saatmenge benötigt man in niederschlagsreichen Geleieten wie Allgan, Bodenses und Schwarzwald 1 kg, in den übrigen Gebieten 1,25 kg prå Ar. Wer einen Teil der Unkrautbe-kämpfung mit Saategge oder Unkrautstriegel durchführen will, muß die Saatmenge um etwa ein Vier tel erhöhen. Das von Ittenbeuren gelieferte Saat-gut ist trocken gebeist — daher Vorsicht!

Wee Flacks baut, hat eine Möglichkeit, sich Ar beitskleidung, Bettwänke, Hemden, Schürzen, Sieke, Viebdecken, Webgarn naw, zu beschuffen, Mit der Heestellung ist begonnen; mit der Zeit wird eine reiche Auswahl zur Verfügung stehen.

Aber wie kann in größeren Betrieben bei dem surreit noch herrschenden Mangelan Arbeits k raften erfolgreich Flachs gehaut werden? Auf den magoren Böden des Schwarzwaldes und der Alb ist dies einfach. Schafweide, oder Grünland-

sachen kaum Pflege. Das Ruufen erfolgt mit der Maschine, und die übrigen Arbeiten machen auch nicht mehr Arbeitsaufwand als die Ernte von Getreide. Anders liegen die Verhültnisse auf besseren Böden und in niederschlagsreichen Gehieten, wo Neuumbrüche wegen der Lagergefahr ausscheiden. Hier kommt der Anbau nach Hackfrucht oder als zweite Tracht nach Neumbruch in Frage. Etwas Pflege ist immerhin nötig, wenn man eine gute Ernte haben will. Hier hilft der Gemeinachaftsanhau in folgender Weiser

L Ein Landwirt ader Gutsbetrieb stellt einen Acker in gutem Kulturanstand, ferner Düngung, Sast-gut und leistet alle Gespannarbeiten von der Pflugfurche bis sum Eisenbahawagen.

Eine arbeitsfreudige Schar junger und alter Frauen und Mädchen, die im kommenden Winter einen Web- eder Nähkurs mitmachen wollen. erschaffen sich ihren Wehgarn- oder Wehwarenanteil durch gemeinsames Harken, Jäten, Raufen, Anfstellen, Binden und Verladen. Sie sahlen außerdem die Prämie zur Hagelversicherung.

Wird ein Feld in gutem Kulturzustand, sorg-fältig gedüngt und bestellt, zur Verfügung gestellt und andererseits gute Handarbeit rechtzeitig geleistet, dann teilt man nach der Ernte Geld, Webwaren und Speiseil je sur Hälfte, und heiden Tei-

Die gedachte Arbeitsgemeinschaft kann sich vom leichen Felde noch eine sweite Ernte verschaffen: durch Untersaat von Gelben Rüben (natürlich nur auf milderen Böden, in nicht zu rauben Lagen). Sauberes Feld in bestem Kulturzustand und Drill-

saat mit mindestens 20 Zentimeter Reihenahstand damit gehackt werden kann — ist Vorans-sehung. Die Saatmenge wird durch Abdrehen der Drillmaschine genau eingestellt. Unter die Leinsastmenge für je ein Ar (1 bis 1.25 kg) saischt man sorgfältig 50 g Gelbe-Rüben-Samen. Nach der Saat wird gewalet, Das Flachsfeld ist durch Hacken und läten locker und unkrautfrei zu halten. Nach der Flackrernte gibt man — so man hat — eine kräf-tige Stickstoffgabe, undernfalls aber Gülle, So-bald die Reihen sichthar sind, wird wieder gehackt und im späten Herbet die zweite Eente vom Felde scholt. Die Saat mull in der ersten Aprilhälfte erfolgen, damit der Flacha noch vor der Getreideernte das Feld ranmt.

De ich schon viel Fluchs gebaut habe, verfüge ich über reiche Erfahrungen und bin gerne bereit, weiteren Rat und Auskauft zu geben.

Acherbaumeister Ott, Biberach/Rill

Rinde sammeln!

Von Mai his August wird in den meisten Forst-betrieben Fichtenschülrinde aufbereitet. In den übrigen Monaten ist dies wegen der Saftstokkung nicht möglich, weshalb alles Fichtenstammumbrüche sind fast völlig unkrautfrei und verur | Gruben- und Faserhola "gereppelt" wird. Diese

Reppelrinde enthilt wortvollen Gorberoff, der aber, da die Reppelrinde meistens im Walde liegen bleilt oder nor als Brenaviads Verwendung findet,

Wir haben einige Firmen, welche die Reppel rinde aufkaufen und ihrer Bestimmung zuführen wiirden (z. B. Gerberei Maier, Nagold), aber es fehlt an Arbeitskröften, die Rimle zu sammeln und au binden. Die Arbeit selbst ist leicht und kann von Frauen und Schülern vollbracht werden.

Da die Bürgermeisterämter auf dem Laude auch den Arbeitseinung au regeln haben, dürfte durch deren Mitwirken dieser wertvolle Rohstoff der Wirtschaft erhalten werden können. Der Waldbesiper hätte eine nicht unbeachtliche Nebeneinnahme, die Arbeiterinnen und Schüler einen kleinen Verdienst und die Lederindustrie den so deingend benötigten Gerhstoff. Revierförster Egle, Berneck

Lumpensammlung

Lumpensammlung

Am I. April beginns in den drei Ländern der amerikanischen Zone unser dem Motto "Lumpen ber, wit schalfen Kleider" eine große Lumpensammung, die mit einer
Leiterie verhanden ist. Filt je ein Kile Lumpen wird ein
Len nausgegeben. Der erste Preis in desser Leiterie ist ein
bezugsterugen Eigenheim. Neben dem Eigenheim und
einem Hamparveritag über 2000 Mark sind an besonders
westvollen Preisen ein Brand-Külhefrank, eine Motorspreite, ein Meinranker, siehen Staubnanger, west Febrräder zu gewinnen. Ferner: Handwagger, Pflügs, Kleiderschränke, Bratislannen, Spielneuge, Spätilesmaschinen,
Polstersessel, Bigeleisen, Bischer, Herste, Uhren, Babyschute, Bettindelen, Bestecke, Regesanklung, Sparbürher,
Kochtopfe, Beile. Zahnpasie und Kinderkoven, Apfler, Kudreshocker, Radioapparsie. Der Gesamwert der bis jeurt
gestültrich 3000 Preise beträgt angefähr 30 000 Mark.

Anns. d. Bed., Wice etwas Ehnliches sicht auch in der Ann. d. Bed.: Wice cross Shulishes sicht auch in der feangischen Zone möglich?

Wirtschaftliche Kurznachrichten

Die Exportmusterachen in Tübingen gib-einen Prorpekt in der Sprachen beraus, der für die wie deraufzubeurude wütttembergische Industrie wirht.

Zur Lripziger Messe geben wider Erwarien sehr viele Aumerbanger ein.
Lie Heilbrenner Hafen sind die ersten Kelsensdiffe aus dem Buhrgebiet angekommen.
Die Kohlenförderung im Habrgobiet ist nach der Kürzung der Lebensmitteirztionen laut Mitteilung der britischen Bebörden um 10 Pennent zurückgegangen.

Die Adlerwerke in Frankfurt stellen wieder Fahrrider und Schreibtsandiara her. Bepp & Reuther G. m. h. H., Mannheim-Waldhef, liefert wieder Armaturen jeder Art und Gentle für Was-ser, Gas, Dampf new., Mellgeräte und Zähler.

Die Firma Daimler-Bens in Statigan bleibt auf Educheitung des Albierten Kontrellrats in vollem Imfang besorben. Einzelbetriebe, die schen Treskändern bergeben worden sind, werden der Firmenleitung vorler unterstellt.

Hahn & Kolb, Statigart, lat von der Sepa-zinnaliste wieder gestrichen vorden und hefallt sich nach de vor mit dem Vertrieb von Werkzengmaschinen und

Die abemalige Autonnien het nach der Beschlagnehme derch die Landesregierung den Namen BAW (Sichsische Aufbauwerke G. m. h. H.) erhalben. Die frei bere Horch-Autofahrik in Zwickan ist mit Karosserichat und Reparaturen voll beschäftigt. Das Berlin-Spandauer Werk fahritiert und reparert Lautwagnanhänger.

Die Maschinenfabrik Assehurg-Nürmberg sicht im ihrem Franktiosprogramm u. a. die insianderinang von Lokomotiven, Güterwagen und Tex-

Der Leser hat das Wort

Das "Schwilbische Taghlatt" hat kürzlich eine Nachricht gebracht, wonach Günther Prien in der Wehrmachtsanstalt Fort Zinnz bei Torrau in Haft gewesen ist. Dazu möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:

Es giht in Turgau das Fort Zinns und den Brükkenkopfi, diese beiden waren Militärgefängniste. In der Ziethenkaserne befund sich das Reichskriegsgericht. Im Fort Zinna wur Kapitänleutnant Schulze nit seiner Besatzung, die die Ausfahrt wegen eines defekten Motore verweigert hatten. Diese sind seinerzeit mit einer Sonderabteilung zum Kuhanbrückenkopf gekommen. Von der Luftweffe waren die Generale Waver, Becker und von Muckensen in Haft, Markensen wegen Wehrkraftzerschung; sein Verfahren wurde jedoch eingestellt, Waver und Becker wurden zum Tode verurteilt. Major Hasse befand sich m. W. nicht in Haft, dagegen der be-kannte Turnierreiter und Olympiasieger Freiherr von Waldenfels, ein Freund von General Walther von Seydlig, dem Führer des "Freien Deutschland" in Moskan. Vom Heer waren die Generale Mülles, von Zielberg und Bitter von Niedermeyer in Haft. Von den Zivilisten und Geistlichen, die sämtlich katholisch waren, möchte ich Herrn Generalvikar De. Lampert-Innsbruck, Herrn Pfarcer Simowest-Humburg Sanz und Pater Lorenz aus Stettin arwähnen. Sämtliche Geistliche sind am 3. November 1954 hingerichtet worden.

1944 waren über 28 000 Offiziere und Mannschaften im Fort Zinna registriert. Von den Häft-lingen wurden täglich 6 bis 12 Mann erschossen und einmal in der Wochs ebenseviel enthauptet. Viele der zum Tode Verurteilten wurden der Gestapo enr Verfügung gestellt. Die Begnudigten wurden dem berüchtigten SS.-Regiment Dielewanger sugeteilt, Polen und Bibelforscher waren von der Begnadigung ausgeschlossen.

idmashines sowie die Neaherstellung von Bäckeret. Flei-scherete und Holzbearbeitungsmaschung zon Anferdem werden Dampflessel, Dampfunschinen, Dampfurbinen, Gusmaschinen und Lestwagen reperiert.

Die führenden deutschen Lebenver-ichernungsgesettschaften in den drei west-oben Zonen heben beschlossen, die Versicherungsvormess er alle sank den S. Mai 1945 eingerietenen und is Za-unft rintretenden Tudesfülle voll auszubezahlen.

Der Planungerat der frauzheischen Wirtschaft ült die Lieferung von menatlich i Mülion Tennen Buhr-nhle an Frankreich für neswendig, etwa ein Zehntel der sitglichen Produktion.

Der neuerussische Fünflühresplausicht eine Erbbiung der geannen Industriepredaktion um 30 Penrent vor. Die Rattenigrung von Bret und Mehl seil die Ende 1946 aufbören, bis 1947 die Bewirtschaftung al-ier anderen Lebensmittel. Am Berge Sinaj, 40 Kilometer stidlich von Sasa, ist Erd 81 gelunden worden.

Herausgeber und Schriftfeitert Will Hanns Bebacker, Ver-entwertlich für Politik und Wartschaft: Dr. Erich Scheirer; für Fasiliston: Kurt Reschmann; für Sport, "Christliche Welt" und "Umurban") Alfred Schwenger. Besationsdruck der Tülninger Chronik

Landes - Schafbockversteigerrungen 1946 des Landesverbandes der Schafzsch-ter in Wartiembern a. Diehenzollern e. V. 1. Landes Schafbockversteigeer in Warrienberg Barbokererteign.

V. I. Lander Schafbokererteign.

Vorkauf, Verneigrungen von Gemalden, Engineritiden, handkoloefermalden, Engineritiden, Antiquiläten, Forzellanen Glässen, Minasen
Medaillen, Gold. I. Silbertechen,
Medaillen, Forzellanen Ge
Medaillen, Medail cas Graff v Rechbergsche Dem Drekties Auftrieb es 100 Alt und Jahrlingslöcke S Landes-Schaffrecknersnigerung 1946 S. m. 9. Mai 1946, Pentlingen. Auftrieb ca. 150 Alt n. Jahrlingsböcke. Kataloge unter Angabe zu weicher Landes-Schaffschwersteigerung sind in des Geschaftsweite schaftlich, Beruder mitsen im

Familiennachrichten

Earl-Fritz Edation, Fran Herth geh Wald Schwarzenberg, Kr. Fra densiadt-Coxbaven, 2. Mars 1946

Geschäftsempfehlungen

Evaterdages. Er Tubingen über-nimmt die Aufertigung von Matrat-gen bei Lieferung von Dreil. u. an-deren Stoffen. Gutes Füllmaterial vorhanden. Böcktransport der Ma-trataen mit Lautkraftwagen

Laichinger Bettwäschefahrik medit Avs einges, Stoffen im Lohn gestickte Bettwäsche, Stickgare n. Fades kann gestellt werden, S. T. 3720

Wiederaufhau - Bereitung (Heim, Exisienz, Familie, Versorgung), aust.
beieff. Hat nach Darlegung der Verhältlichen. Bare Stauber-Sneider, (th)
Hähr-Grenzhausen

Bare Sambilidung.

Bare Stauber-Sneider, (th)
Felikan, Bearon

(14) Goppingen, Hanpistrafie 22 Tankholz Treckner, vom Baum in Generatur. Trockener Ionkholz achter rationelles, stitungsfreies Fahren. Ich liefere 2 veruh. Konstr.-Pikne z. Selbathan aus lieton, Mauserneinen ach Eisenblech. Dio. auch Konstr.-Fikne f. groll. Anlegen f. Tankholz-Sigureien a. Tankholzholig. Anfrag. v. Besitzern v. Holzkyaftwagen a. vom Vertreiary z. d. Kreisen etw. Konstr.-Börn Max Manz. (14) Goppingen, Postfach feb. Paleute. DRGM., Warenneith. Amarheity. v. Erfind. Iadum. Berzig. in att. Frag. d. gewerbit. Rechtsachutzes durch O.-lag. P. Knoch, Palenthüren, Urach, Postfach M. Tell. 298
Kusstanliquariat Anten Düssel, Mete-

Erach, Postlach M. Tel. 294

Ensatanlinuariat Anton Dissel, Meteles-Ort Westl., Wirghold 294. Ankanf., Verkasf., Porcellanen, Gläsern, Münzon a. Medailles, Gold. n. Silberrachen, Schmuck, satiken Möbeln. Bibliothaken, Büthern and wertrolles Einzelwerken.

Dendecklichten verkasf.

Stellenangebote Bevorzugt Erlegsversehrtel

Geböers Gemeinde endet seinet gelt.
Laveri, Eriffiges Mädden, 18-22 J.,
tisch einwander, Micht., gegr. Verweltungsmann els Raischreiber. Rewerbungsmann els Raischreiber. Rewerbungem mit d. erlorderlichen Un.
S. T. 4309

leriagen unter S. T. 4075

Beeingrabens mit Priffung im Wesser, haufach, pol. eiswander, v. griff. Gemeinde als Orishaumeisier genucht. Bewerber missen mit lündt. Verhaltnissen vertrauft sein. Salbet sagnachme Position, Bewerbungen mit d. zefordert. Unterlagen unter S. T. 4075

Ein- und Verküsfer m. Großhandelsenfahrung v. sudd. Importfirma gen. Güntt. Aufeite gemöglicht, gebeien. Ausführt, Bewerbungen m. Zeugnistabehr, w. S. F. 2122 bed. WEFBA. Werbugen, Frankfarudt. Stiffelt. 2

Kaufmännischen Leiter mit gr. hetriche

Kaufmännischer Leiter mit gr. Betriebe-arfahrung apaziell im Kostenweien, einergisch in arganisatorisch befähligt, polit unbell, zur Leberweidung die kaufm, in sechn, Abteilung eines Zei-tungsunternehmenn im frams, ben Gebier od gemoch. Beweibungen im handgewirt, Lebensland n. S. T. 4286

Dreil, u. and Fallmainrial Ledertreibriemenfahrik, Reutingen unt der Menort der Melanerprifgnort der Menort der Melanerpriffenort der Melanerpriffeno

Gymnastik, Tanz. Bergfsansbildung. Internat. Osberre", Schule für Be-wegungskunst, Marburg Lahn 2 Madden I. Haush, u. Kichs, gewagungskunst, MarburgLahn
wagungskunst, MarburgLahn
Wahrafield Eleastoort Leunawerke
geniner & Co., Detektiving Aelicate
Auskunfest Wirtiembergs, gogstadet
geniner & Co., Detektiving Aelicate
heit Auswirte bei Zunetgang
men hat, wird ersucht, dieses Fahrsalt in Bentlingen, Relevatalist, 4 alsuggesten.
Herne Mann in three Besitz bekommen hat, wird ersucht, dieses Fahrsalt in Bentlingen, Relevatalist, 4 alsuggesten.
Herne Mann in three Besitz bekommen hat, wird ersucht, dieses Fahrsalt in Bentlingen, Relevatalist, 4 alsuch Station and solid anter S. T. 2009
Fran, 32 Jahre ellt, ohne Anhang, south
Station and groß, therefore the Mann in three Besitz bekommen hat, wird ersucht, dieses Fahrsalt in Bentlingen, Relevatalist, 4 alsuch Station and Station

Jüngere Kenteristin und Stenetypistin für Halbingsbeschäfigung und Tu-bungen in kl. Industrieberisch selor-oler später ges. Bewerbungen mi-kurzem Lebenni, erb. u. S. T. 4300 Knaststoplerin, midt., mögl, mit He-rechtigung z. Ausbildg. v. Lehrlingen f. nen zu gründund. Geschäft gesacht. Auf Wunsch Wolong u. Verufleg. im Hans. Zoschr. m. Gehalstanspr. unt. 5, 7, 2002.

Sprechstundenbills f. Dentistenpranis will m. Kenntz, in Schreibmuschine a. kl. Bochführg, sof. gws. S. T. 4040 Küchen und Hammedchen zum albal-digen Eintritt genucht, flewerb, mit Zengnisabschr. an Sonnier. Schwarz-waldheim, Schünberg, Kr. Calw.

Midden für m. Gutshaushalt gemeht. (Lehrheit). Koden k. erfera werd Gr. Behandlung u. Familieumsahlud gugesigh. Fran E. Golf, Gut Bleider,

Alleinstehender Herr, 55, württ, Kleinstadt, sucht sur Führung gepft. Hans-halts geb., alleiset, phiester. Danse, gut auss. mittelger, nicht fiber 50. Hester, einwandlr. Char., perf. Haus-frag Beilingung, Gebeten wird gute, anfriedennselleude Hamat Bülzevebr.

Fleifiges Müdden, das sellest, koden kans, für Backereilinushalt mit zwei Kinders geseicht. Fran Berta Killing, Göppingen, Kirskettniffe 23

Kückenmilden, gut empfehlenes, ge-socht. Eintritt nach Lebererakunft. Hotel Lamin, Tübingen

Belköchin, junges, kraftiges Maddies auf L. April gerucht, Hotel Lamm, Tübingen

Stellengesuche

Baningualeur, St J. a., varanwortungs-bewullt a. strabaum, midst Pg., bibb. Leiter größ. Enternahmungen, sucht Stellung bei größ. Banvorhab. Ban-ausführung bevorzugt.) S. T. 400 lageniene f. Stark, n. Schwachstrom techa, m. gt. Zeugn, auchf untsprech Stellung, Fard Welf, Lain Sigmuring

Arch., Maurer- and Ziomermeister, bis kriegianfang eigenes Bangeshält, sucht für sofort oder spätter gesigne-ten Wirkungskreis. Verwiegend in Industries, Siedlungs- n. landw. An-lagen tätig gewesen. Betsilipung od. Führung eines Baugerediftes mit evil, späterer Uchernahmeiniglichkeit be-vorzugt. Tebernehme auch Austin-rung v. Entwirfen, Baupikum. Ver-snechlägen, Bauführung, Abrechnung und dergi. S. T. 4000.

und dergt. S. T. 4000
Lediger Landwitt, anfangs 40, sw., der an seibst, Arheiten geweinnt ist und mit Plerden ungehen kann, souht Stelle in mittl. eder kleinerer, gut maschinottl einger Landwirtschaft, wa lungh, oder Witten bei Zuntegung Einbeiten bietet Zuntegung Einbeiten bietet Zuntegung eine Mann in ihren Besitz bekommen hat wird ersunkt, dieses Fahrbeite sich unter S. T. 2000 anhang, sucht angehen der Standard eines Mann in ihren Besitz bekommen hat wird ersunkt, dieses Fahrbeite sich Besitz bekommen hat wird ersunkt, dieses Fahrbeite sich Besitz bekommen hat wird ersunkt, dieses Fahrbeite sich Besitz bekommen hat wird ersunkt. Hiere

Kauigesuche

Briefmarken, such Samulung, alte n. zane Werte von franz. Offizier zu kaufen gesucht. S. T. 4233

kanien gemidit. S. I. 4033

Jedn Menge Altmessing and Aithunfer
kanier C. Erie, Tubingen, Hutzmarki 7

Kannen, Fisser n. s. Verpackung, alt
nud seu, kanit en gunn Freisen.
nud gugen Sochlieferung Chem. Fanuch gugen Sochlieferung Chem. Fanuch gugen Sochlieferung Chem. Fanuch gugen Sochlieferung Chem. Fanuch gunn Sochlieferung Chem. Fanuch gugen Sochlieferung Chem. Fanuch gunn Sochlieferung Chem. Fanuch gun Griff, Posten Korbweiden zu keufen gezinht, Wondella Fritz, Korbmather-meiner, Neuweier, Kr. Bühl, Beden

Tauschgesuche

Birte Motormäher und Holder-Motor-spritze, suche PKW., nur gut erhal-ten, mit Holzgassniege, S. T. 2945 Bleie Dreirad (400 ccm) od Dektro-muter (Na PS, Jahelknes) n. Motor-red (250 ccm, Marke Herkeles), su-cing Dieselschlepper, 20-30 PS, 3. T.

Biete nhem. Haereskübelwagen mit 4.

Rad-Antrieb, Besjahr 43. wenig gelanden, rum Umhan in Last- od Lisferwagen geeignes, jedoch ohne Rader a. Lidumasch., Steyr 8-2yl. intipektibit, Storeer 4-7yl. 2 Lir. SuchBereifungen mit 5-Lond-Felgen (19)
X18 nd. Shel.) für derartige Fahrzeuge, außerdem i feichten FersonenLeuge, außerdem i feichten FersonenLeuge Aus 2 gen beitet d. Birgermitsteraut Hochdurft wenz Laus Aushunft geben üb. Kriegegefangenen Albert Seits Nr. d. a.

PG. 411 371 Dépos 143 — Frankreicht
Gewähren Seits Nr. d. a.

Kansthandlungen! Verhändung gewählt.

Kunsthandlungen! Verhändung gewählt.

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlungen!

Kunsthandlung ARE Stute, Stutigart-S.,

Straffe TO Fehrhereit, DKW., Reichaklasse, geg. gut. fahrhereites 200 erm-Metoerad zu tauschen gesucht. S. T. 4035

Sorbe ther Servitung, Birts Haushally-und Austinorphysiciands, and Bu-cher, Angebose and D 1248 as Franz Welmer, Ann.-Expedia, Scattgart-O, Sciekachstraffe 1

Gardinen and Feasterumrahmungen oder Stoff daru im Tauach oder zu kaufen gezucht. S. T. 4346

n. 2-Nadel-Saummashine Rowley & Klessy, Wertausgleich, S. T. 2791

Sanjahr 1943, Volcariation furth Fina-gerlessinal beedhäligt, ehne Sansa-chlige, gestablen. Für Nachr., die z. Ermittlig, d. Täters führen, zahle ich Reichnung v. SM. 1900.— sowahl an Zivlipersonen als sech an Pollunier-gine. Ernet Käfler, Reiswellefabeth, Rechingen, Tel. 287

Amti. Bekannimachungen

Rasierklingen nachachleifen übernimmt

G. Stammier, Tübingen/N.

Pfandbrief-Ausinsung. Bei der am if.

1. 19th vorgocommenen 15. Auslosing unserer Godpfandbriefe Resier Go

Statiker für die Berechnung einer Ei-nenbelonkenstruktion sofort gesucht. S. E. 4001

Für Buch-, Papier-, Kunstgewerbe-und Bürebedarlahandlung genignete gengb. Artikel ground, S. T. 271b

Schlossereinn, mech. Werket, f. lifde. Anfert, v. sin. Bausteinformen, ca. 1103023 cm. v. lug. birro ges. Zn-chr. not. 25 on Leu's Anzeigen. und Verlagsdienst hiberuch. has Wirtt, Textilfabrik sucht in Verbin-dung zu treten mit Kunstgewarbier-(in) für Handwehntublaht. S. T. 4671 Arzenimittel-Chemiker rocht Verbindg mit entspr. Fabriken zw. Unterbrin-gung bewährter Verfahren auf phar-mazent. Gebiete. S. T. 4037

Lutte Nagel, Pirondarf, Kr. Tab Lutter Nagel, Pirondarf, Kr. Tab Lutter Nagel, Pirondarf, Kr. Tab Lutter Nagel, Pirondarf, Kr. Tab gen, Haunummer 127 gen, Haunummer

Hackermeister, thicking, sucht Bäckerei zu pacht, aut. Arbeit als Geschäfts-führer, R. T. 4090

risentmender sucht Damen. R. Herrenainn od nur Herrensalun tokaufen oder zu pachten S. T. 4000;
heren-Fournituren-Handlung zu kaufen, en pachten od von tehnt. Facht.
S. Z. A. Eugen Trick, Solie
R. N., Ladwigstraße e. N.,

Gerhard Walser, Uffz., FPNr. 35 tol C., hei Jasev gefangen. Fran Aena Kit-telberger, Tübingen, Keplerstraße 5 Artar Schanz, Feldwebel, Wer wellte mir Nadridor geben? Letate Post v. 11. 3. 45 Nahe Branbach b. Koblenz, Fran Paulice Schanz, Tähingen, Ha-senbühl ?

Ostpresser! Hodwig Jakubowski mit Annder a. Brannelseg (Ostpe.) sudat Friedr. Jakuhowski, Rottenburg/N., Seminaratralle?

Some Pflegratelle für 4jahr. Mä.

sel. S. T. 2001

Sammelt Armeikräster! Sie dienen
der Vollagerundheit. Lohaender Ver
dienet. Auskinfte a. Unterlagen von
G. Otto Schutzle, Stuttgart-Fenerbach, Pooffach 71

Für Buch., Papier., Kunnigewerbewingen, Wurtt.

Hadolf Ernst Jugel, Gren., geb. 28. 12, 28 in Sideoluch, L. Nader, IL. 4, 45 Lindau, Hanna Fischer, Em-menhausen über Buchlee

menhausen über Buddlee
Wilhelm Bleker, Obergeir, FP. 12792.
L. Nachr. 28. 1. 43 aus Kurland.
Frau Pantine Bleker, Bodelmannen.
Kr. Tubingen, Steingares (19
Wer kennte Josef Steidle, Ulfts., geb.
11. 3. 15, Gehartseer unferkannt, St.
ist am 16. 4. 45 in Bechdeef, Kreis
Heeb a N. infolge einer Verwunde,
gestorben. Erkennungsmarks N. 4 M.
G. a 47 s. 28. Um nabere Mitteilungen bötter d. Bärgermnisteramt Hochderf

mazont. Gebiete. S. I. 2007
mazont. Gebiete. S. I. 2007
Kunsthandlungen! Verhindeng gesucht
weg. Verk. v. Kleinplastiken. S. I.
2005
Haushaltartikel aller Ast aus Bols n.
Metall kauf. wir lanfend als DanseMetall kauf. vir lanfend als DanseScheinerstaffe 19

Scharfer, gall to the state of the Fabrick geseich. Gesteuen the Fabrick geseich. Gesteuen the Fabrick geseich. Metalingen ter, Tuchlabrik, Metalingen ter, Tuchlabrik, Metalingen mit Signaturen der Modell, nowie ein ein Allgan Physikal nowie ein Beg. Bez. Schwabez, mögt. Schwabez, mögt. Schwabez, mögt. Schwabez, mögt. Schwabez, mögt. Schwabez, Schwabez, mögt. Schwabez, Schwabez, mögt. Schwabez, Schwabez, Metalingen, Physikal Schwabez, Mark. Verw. 37, 4, 48 gwisch. Wassinghabella w. Halba. Nahe flabratation, files in Tu-schwabez, Mark. Schwabez, Mark. S

Walter Mozer, Gefr., FFNr. 36 623 B. L. Nuthr. S. S. 44 vermillt selt 30, S. 44 her Faltim (Normandie). Fran Marie Mozer, Witten, Thingen-De-rendingen, Siehen-Höfe-Stralle 59

consign moderns 3-Elmmerwehnung
mit 3 Manearden in schöner Lage in
Markdoef a. Bedenness geg. moierne
4-Elmmerwehnung in Tuhingen au
tauschen, evtl. Elngtaunch, S. T. 4100

and 21. Febr. 1945 and der Fahrt Srutt.

and 21. Febr. 1945 and der Fahrt Srutt.

and 21. Febr. 1945 and der Fahrt Srutt.

and Lauschen, evtl. Elngtaunch, S. T. 4100

Brick Lanb, Gefr. FP, 45 hav E. Soll 20, f. 45 bei Radom (Polen) in rusa. Gefangensch. ger. z. Richard Laub, Oberjoningen, Kr. Böblingen, Sulzer Stralle 5

Alfred Walf, Obergefr., FPNs, 19 225, Leftremail geneh. 25, 5, 44 auf Roll-baha Orsche-Smolensk Fray Marie Welf, Oberjettingen, Kr. Boblingen, Hepistralle 71

Begiestrale 71
Jesef Behrendt, Volkassurmmann, ErsBatl, 25 C 242 D, eingen, in der masurinch. Seemplatte, Oulpr., leitzte
Nachr. v. 16. I. 1945. — Appelante
Behrendt sow, Kinder, Heimalanschr,
Schinsberg, Post Glockstein, Kr. Rönest, Onlyr. Leitzte Nuchr, v. 20. 1. 45.
— RAD-Mann Gerhard Behrendt,
singen Mühlau in Pelan. L. Nachre
v. 14. I. 1946. Schwanter Erns Bemeed, Tühlergen, Vilhalustend.